

Sachbericht zum Projekt

Doppelstunden und Projekttag:

Demokratiebildung im Europäischen Kontext am Beispiel der Themen Klimaschutz und Wiedervereinigung

Inhalt:	Seite
Zusammenfassung	2
Konzept	2
A. Themenbeispiele – Wiedervereinigung / Klimaschutz	2
B. Projekttag/ Doppelstunden: Präsenz	4
C. Projekttag/ Doppelstunden: Digital-Online-Virtuell	11
D. Digitales Bildungsmaterial	16
Durchführung I : Vorbereitung	18
Durchführung II : Umsetzung	19
A. Projekttag	19
B. Doppelstunden	20
C. Digitales Bildungsmaterial	25
Evaluation	26
Resümee	44
Fotos	46
Instagram-Kommentar Fontane Gymnasium Rangsdorf	49
Evaluationsbögen Vorlage	50

Zusammenfassung

Die Förderung des Projekts „Demokratiebildung im Europäischen Kontext am Beispiel der Themen Klimaschutz und Wiedervereinigung“ wurde vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg MBS mit Datum vom 30.06.2021 für den Durchführungszeitraum vom 01.03.2021 bis 28.02.2022 bewilligt (aufgrund der pandemiebedingten Lockdown-Situation wurde der Durchführungszeitraum bis April 2022 verlängert). Ziel war die Durchführung von 80 Doppelstunden (DS) und 8 Projekttagen (PT) mit rund 2.000 Schüler*innen aller Schulformen ab der 9. Jahrgangsstufe (Oberschulen, OSZ, Gesamtschulen, Gymnasien).

KONZEPT „Demokratiebildung im Europäischen Kontext“

- > Formate: Doppelstunden / Projekttag / Digitales Bildungsmaterial
- > Varianten: „Präsenz“ und „Digital-Online-Virtuell“
- > Themenbeispiele: Klimaschutz und Wiedervereinigung

Zum Projektantrag hatte GEKO ein umfassendes Konzept für Doppelstunden, Projekttag und Digitales Bildungsmaterial in den Varianten „Präsenz“ und „Digital-Online-Virtuelle“ Veranstaltungen entwickelt. Die Formate „Doppelstunden“ und „Digitales Bildungsmaterial“ wurde anhand der Themenbeispiele „Klimaschutz“ und „Wiedervereinigung“ aufbereitet.

A. THEMENBEISPIELE: KLIMASCHUTZ UND WIEDERVEREINIGUNG

1. KLIMASCHUTZ

Die europäischen Demokratien stehen, eingebunden in eine globalisierte Welt, aktuell vor einer der größten Herausforderungen ihrer Geschichte: Dem Umgang mit dem globalen Klimawandel. Mehr noch als das Pariser Klimaabkommen von 2015 setzte die weltweit agierende „Fridays for Future“-Bewegung seit 2018 das Thema Klimaschutz ganz nach oben auf die politische Agenda.

Europa steht nicht nur für das Gesellschaftsmodell der Demokratie, sondern gehört zugleich auch im Weltmaßstab zu den am höchsten entwickelten Industrieregionen – und somit zu den Hauptverursachern der menschengemachten Faktoren, die den Klimawandel forcieren. Daraus leitet sich eine besondere Verantwortung für Deutschland und Europa für den Klimaschutz ab.

Die demokratische Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel bewegt sich, wie auch alle bisherigen wichtigen Konfliktpunkte seit dem Zweiten Weltkrieg, im

Spannungsfeld zwischen ökonomischen Interessen, der institutionalisierten Verwaltung unserer repräsentativen Demokratie, der medialen Vermittlung von Fakten und Diskussionen, sowie den Forderungen von Akteuren aus Parteien und sonstigen zivilgesellschaftlichen Bewegungen und Zusammenschlüssen.

In einer Zeit, in der Fakten als fake news diffamiert und fake news als Fakten in die Welt gesetzt werden, ist die Leugnung der Realität des Klimawandels („it’s just weather“) leider keine zu vernachlässigende Erscheinung in Deutschland und der EU: Eine Reihe populistischer Parteien in Europa versuchen, damit die öffentliche Diskussion zu bestimmen mit dem Ziel, Maßnahmen zum Klimaschutz als unnötig zu deklarieren.

Obwohl derzeit das Thema „Corona“ den Platz 1 der Themen übernommen zu haben scheint, die als „fake news“ geleugnet werden, ist es weiterhin eine vorrangige bildungspolitische Herausforderung, auch beim Thema Klimaschutz die Fähigkeit zur Unterscheidung von fake news und echten Fakten zu fördern, und Fakten zum Thema Klimaschutz ins Zentrum des demokratischen Diskurses zu stellen. Im vorliegenden Projekt liegt hierin ein Schwerpunkt sowohl in den Doppelstunden als auch insb. im Format des ersten Projekttag. Zugleich soll der jungen Zielgruppe die Möglichkeiten zur Gestaltung durch demokratisches Handeln aufgezeigt werden, einschließlich der Erfahrung, dass in der politischen Realität allen Beteiligten die Bereitschaft zur Debatte und zum Kompromiss abverlangt wird. Da es hierbei nicht um spezielle individuelle Talentförderung für den späteren Berufsweg, sondern um grundsätzliche Fähigkeiten zur Teilnahme an der demokratischen Willensbildung geht, richtet sich das Projekt explizit an alle Schulformen.

Es bleibt eine Aufgabe dieses Schulprojekts, die laufende Entwicklung der Entscheidungsprozesse zum Klimaschutz kontinuierlich in die Schulveranstaltungen einzubeziehen. Kern dieses Projektantrags ist es daher, Schüler*innen vor dem Hintergrund erheblicher globaler Herausforderungen als Akteure demokratischen Handelns zu stärken.

2. WIEDERVEREINIGUNG

Anlässlich des 30. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung am 03.10.2020 waren, mit dem Hauptereignis zentraler Feiern in Potsdam, ursprünglich zahlreiche Großveranstaltungen geplant, um dieses historische Ereignis angemessen zu feiern. Da diese Planung durch die Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden konnte, versteht sich das vorliegende Projektkonzept als Beitrag, in einem für die Schulen unter Pandemie-Vorgaben realisierbaren Rahmen das Thema 30 Jahre Wiedervereinigung mit der Zielgruppe von Schüler*innen ab der Jahrgangsstufe 9 zu thematisieren.

Die deutsche Wiedervereinigung ist ein Ereignis, an das die derzeitige „jüngere Generation“ inzwischen keine eigenen Erinnerungen hat, sondern lediglich durch mediale, schulische oder Vermittlung in der Familie kennt. Ein vergleichbares Phänomen gab es 30 Jahre nach

Kriegsende, als sich 1975 nicht nur gesellschaftspolitisch allgemein, sondern in Bezug auf die Schule die Frage stellte, wie eine solch historisch relevante Thematik an die jüngere Generation vermittelt werden kann. Wenngleich „Faschismus und Krieg“ bis 1945 einerseits, „Deutsche Teilung und Blockkonfrontation“ bis 1989 andererseits inhaltlich unterschiedliche Hintergründe hatten, gab es damals wie heute interessante Parallelen hinsichtlich der gesellschaftlichen Verarbeitung der jeweiligen Ereignisse in den ersten drei Jahrzehnten nach dem jeweiligen Neustart: Es ging um *(Wieder)Aufbau* insb. ökonomischer Strukturen und die Angleichung von *Lebensverhältnissen* auf ein Wohlstands-Niveau, um *Vergangenheitsbewältigung*, um die Frage der *außenpolitische Souveränität* mit der Einbindung in wirtschaftliche und militärische *Bündnisse*, einschließlich der *Rolle Deutschlands in der Welt*.

Wenngleich die Wiedervereinigung mit der „friedlichen Revolution“ manchem als „gerade erst geschehen“ erscheinen mag, sind ihre Auswirkungen oft nicht mehr augenscheinlich. Die damaligen Prozesse gehören nicht mehr zur Erfahrungswelt der heutigen jungen Generation. Sie müssen daher erst einmal verstehbar gemacht werden. Mit dem Gesellschaftsmodell des real existierenden Sozialismus ist eine alltägliche Lebensrealität für die Menschen in den neuen Bundesländern ebenso verschwunden wie die Blockkonfrontation, an deren Stelle eine Globalisierung mit allen positiven wie negativen Dynamiken getreten ist. Die Europäische Union, die in ihren Vorläufern bis 1990 stetig gewachsen und eine zentrale Rahmenbedingung für die Möglichkeit der Wiedervereinigung war, und deren Anzahl an Mitgliedsstaaten sich anschließend rasant mehr als verdoppelte, ist in ihren Entscheidungen häufig längst nicht mehr so einig wie früher. Die „Europäische Integration“ ist in der Krise – 2020 verkleinerte sich die EU durch den Brexit zum ersten Mal in ihrer Geschichte. Hier stellt sich die Frage nach der Rolle des wiedervereinigten Deutschland bei der Bewältigung von Krisenprozessen.

B. PROJEKTFORMAT: PRÄSENZVERANSTALTUNGEN

1. PRÄSENZ – DOPPELSTUNDEN zu „Wiedervereinigung“

Im Rahmen des vorliegenden Konzepts bietet GEKO das Projektformat von Doppelstunden zu „30 Jahre Wiedervereinigung 2020“ an. Besonders unter den Vorgaben der Corona-Pandemie eignet sich dieses Format zu Behandlung des Themas in einem überschaubaren Setting. Bei dem folgenden Ablauf handelt es sich um ein Grundkonzept, das in einzelnen Elementen variiert werden kann. Die Doppelstunde wird je nach konkreter Vorabsprache mit den Schulen als ein Mix aus klassischer Informationsvermittlung und – sofern „klassische“ Gruppenarbeit aufgrund pandemiebedingter Vorgaben nicht möglich ist – interaktiven Gesprächen zusammengestellt.

Bei den jüngeren Jahrgängen liegt dabei der Schwerpunkt eher bei der, vornehmlich durch innenpolitische Verhältnisse geprägte, eigenen Lebens- und Erfahrungswelt. In den älteren Jahrgängen können auch außenpolitische Aspekte der Wiedervereinigung stärker mit einbezogen werden.

Unter diesen Vorgaben werden wir mit den Schüler*innen u.a. folgende Thesen bearbeiten (siehe auch Ablaufplan / Schwerpunkt):

- Zwischen „Broiler“, „Kettwurst“ und „Ampelmännchen“: Wie sah die konkrete Lebenswelt der Gesellschaften in beiden deutschen Staaten aus, aus der sich ein Bedürfnis nach einem „wind of change“ entwickelte?
- Welche für die Schüler*innen erfahrbare Bedeutung hat die Wiedervereinigung nach 30 Jahren, was bedeutet „wir sind das / ein Volk“ damals und heute?
- Warum war die gewaltfrei-friedliche Umwälzung so außergewöhnlich, und welche Faktoren haben dabei eine Rolle gespielt?
- Wie kam es dazu, dass der Sturz der realsozialistischen Regierung der DDR 1989 innerhalb von einem Jahr zur Auflösung dieses Staates und in die Vereinigung mit der BRD am 03. Oktober 1990 führte?
- Konnte bei diesem Prozess das wohlwollende Einverständnis der übrigen Staatenwelt vorausgesetzt werden, oder gab es hier auch Vorbehalte – insb. der bis dahin formal noch über Deutschland herrschenden Siegermächte des 2. Weltkriegs, der EU, der NATO, der UNO – , und welcher internationalen Vereinbarungen bedurfte es, um die Wiedervereinigung auch im Konsens mit diesen internationalen Akteuren zu etablieren?
- Inwieweit war die Europäische Integration eine Voraussetzung für die Wiedervereinigung – und welche Auswirkungen hatten die Ereignisse der Jahre 1989/90 für die weitere Entwicklung der EU?
- Welche politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Auswirkungen hatten der globale Systemwandel sowie die deutsche Wiedervereinigung in den vergangenen 30 Jahren?
- Wie ist der „deutsche Integrationsprozess“ der letzten 3 Jahrzehnte zu bewerten – wo waren und sind weiterhin gesellschaftlichen „Baustellen“, und wo war die Integration der beiden deutschen Staaten ein Erfolgsmodell?
- Wie ist das Selbstverständnis des wiedervereinigten Deutschlands heute und für die Zukunft: Überwiegt das Verständnis von Gemeinsamkeit? Wie sind in diesem Zusammenhang Sonderentwicklungen in bestimmten Bereichen zu bewerten?
- Ausgehend von der Aussage im Intro-Video, dass die Volkskammerwahlen 1990 die ersten freien und demokratischen Wahlen der DDR waren: Vergleich mit der Kommunalwahl 1989 und der Volkskammerwahl 1990; Diskussion, was eine Wahl frei und demokratisch macht, da im Video gesagt wird, die Volkskammerwahlen 90 sind die ersten freien und demokratischen. In dem Zusammenhang wird der Bezug zur aktuellen Situation hergestellt: Wo halten aktuell Menschen in Europa ihre Wahlen für gefälscht und gehen aus Protest auf die Straße? Beispiel: Vergleich der Situation in Belarus mit den Montagsdemonstrationen.

Ablaufplan Doppelstunde:

- Intro I (5 Min.) – Brainstorming Schüler*innen: Was fällt uns heute zum Thema „Wiedervereinigung“ ein? Einleitung anhand von Begrifflichkeiten und Produkten die teils im Osten teils im Westen gebräuchlich waren und nur noch teilweise vorhanden sind;
- Intro II (5 Min.): Kurz-Video zu „Historische Fakten zur Wiedervereinigung“;
- Schwerpunkt (75 Min.):
Unter dem Vorbehalt der Corona-Regeln gestaltete, interaktive Gespräche (ggf. auch Gruppenarbeiten):
Die Schüler*innen bearbeiten anhand der o.g. Thesen geclustert unterschiedliche Aspekte zum Thema „30 Jahre Wiedervereinigung. Die GEKO-Referent*innen begleiten dies, unterstützt durch „Prezi“-Präsentationen ⁽¹⁾.

Abschluss/Evaluation (5 Min.): Schüler*innen füllen Evaluationsbogen aus.

2. PRÄSENZ – DOPPELSTUNDEN zu „Klimaschutz“

Die Doppelstunde wird je nach konkreter Vorabgespräche mit den Schulen als ein Mix aus klassischer Informationsvermittlung und interaktiver Gruppenarbeit zusammengestellt.

Bei dem folgenden Ablauf handelt es sich um ein Grundkonzept, das in einzelnen Elementen variiert werden kann.

Das räumliche Grund-Setting ist ein großer Stuhlkreis im Klassenraum, der zugleich Bewegung innerhalb des Raums ermöglicht

- a) Bewusstwerdung des alltäglichen politischen Raums (ca. 15 Minuten) –
Eingangsfrage: „Wie viele Menschen habt Ihr heute schon gebraucht?“. Dafür sollen sich die Schüler*innen im Raum aufstellen in einer Reihe, wobei das eine Ende „ich habe heute noch keinen Menschen gebraucht“ und das andere Ende „ich habe heute schon viele Menschen gebraucht“ darstellen. Die Schüler*innen sollen ihre eigene Auswahl / Positionierung begründen. Durch Nachfragen, sowohl untereinander, aber auch der Referent*innen, soll die Diskussion darüber in Gang kommen, dass jede/r allein schon vor dem und für den Weg zur Schule zahlreiche Menschen braucht, so dass sie Strom, Wasser, öffentlichen Nahverkehr, (Lebensmittel-) Handel – und was den Schüler*innen sonst noch so einfällt – brauchen. Im Gespräch soll dabei herausgearbeitet werden, dass all diese Menschen, und alle diese gesellschaftlichen Angebote, mit politischem Handeln, also auch mit politischen Entscheidungen verbunden sind.

Fazit: Jede/r von uns ist von Politik betroffen, aber immer weniger beteiligen sich an Demokratie.

- b) Thematische Gruppenarbeit (ca. 60 Minuten) –
„worauf würden wir für den Klimaschutz am ehesten verzichten?“

¹ „Prezi“ (Beispiels-Grafik s. Anlage 2) ist ein Programm, das in besonderer Weise eine dynamische Präsentationsweise ermöglicht.

- Vorbereitet sind Themenecken wie „Autofahren“ – „Internet“ – „Fleisch“ – „auf gar nichts“
 - Schüler*innen wählen eine Themenecke für sich aus / gehen zu der jeweiligen Themenecke ...
 - ... und erläutern, warum sie sich diese Themenecke ausgewählt haben. Darüber kommt es zur Diskussion über die Erläuterungen / Argumente.
 - Schüler*innen haben jederzeit die Möglichkeit, je nach Entwicklung der Diskussion die Themenecke zu wechseln, und können dies begründen. Die Referent*innen behalten sich vor, im Einzelfall nach den Beweggründen zu fragen.
 - „Beeinflussung ‚von außen‘“: Schüler*innen ziehen aus einer Box kurze Presseartikeln / Schlagzeilen mit Elementen aus der öffentlichen Diskussion zum Thema „Pro und Contra Klimaschutz“. Sie nehmen Stellung, was sie davon halten / wie sie sich dazu verhalten. Auch hier haben sie weiterhin die Möglichkeit, die Themenecke zu wechseln, und können dies begründen. Die Referent*innen behalten sich vor, im Einzelfall nach den Beweggründen zu fragen.
 - „Kassensturz“ – was bringt die Entscheidung der Schüler*innen? Jeder thematische Aspekt wird mit einer Prozentzahl versehen, die an CO2 eingespart werden kann. Schüler*innen bekommen die Aufgabe, insgesamt auf eine Einsparsumme (Prozent) CO2 zu kommen, die je nach Anzahl der Schüler*innen von den Moderator*innen für jede Doppelstunde in der konkreten Situation festgelegt wird. Ziel: Weitere Verhandlungen unter den Schüler*innen, in deren Folge sie sich für einen Wechsel der Themenecken entscheiden, um das vorgegebene Einsparziel zu erreichen.
- c) Zusammenfassung (im Stuhlkreis / ca. 10 Min / mit begleitenden Powerpoint-Präsentations-Elementen durch die Referent*innen):
„In welchen demokratischen Ebenen unserer gesellschaftlichen Realität finden wir die Themen und (Aushandlungs-) Prozesse wieder, die wir heute behandelt haben?“
- Politische Institutionen auf gesamteuropäischer Ebene (Verwaltungen, Parlamente, Regierungen) und weitere Akteure (Parteien, Medien, Lobbyisten / NGO), sowie politische Aktivitäten der Zivilgesellschaft im Rahmen der Verfassung des Grundgesetzes;
 - Bedeutung der Gesetzgebung des EP auch für die einzelstaatliche Politik.
- d) Evaluation (ca. 5 Min) über die DS mit den Schüler*innen

3. PRÄSENZ – PROJEKTTAGE zu „Klimaschutz“

Die Projekttag werden als Projekttag-1 und Projekttag-2 angeboten. Sie sind komplementär zueinander entwickelt, d.h. im optimalen Falle werden sie von den Schulen zusammen gebucht:

- Am Projekttag 1 erarbeiten sich Schüler*innen in Arbeitsgruppen- und Plenums-Elementen wichtige Aspekte des Kernthemas „Demokratie“ und „Klimaschutz“.
- Der Projekttag-2 ist eine Rollenspiel-Simulation eines EU-Entscheidungsprozesses zu einem Klimaschutz-Gesetz.

Grundsätzlich besteht jedoch die Möglichkeit für die Schulen, falls im Ablaufplan des Schuljahres die Buchung beider Projekttag nicht möglich ist, Projekttag-1 und Projekttag-2 auch einzeln zu buchen.

a) PRÄSENZ – PROJEKTTAG 1: Einführung in die Thematik

Der idealtypische Ablauf eines Projekttag-1 sieht so aus:

8.00 h	Plenum: Begrüßung, Einführung in das Thema, Aufteilung in AGs
9.00 bis 12.00 h	Parallele AGs zum Thema mit Pausen
12 - 12.30 h	Vorbereitende Zusammenfassungen aus den Arbeitsgruppen
12.30 -13 h	Mittagspause
13 - 14.30 h	Plenum: Präsentation der Arbeitsgruppen / Diskussion der Ergebnisse
14:30-15 h	Zusammenfassung des Projekttages, Verabschiedung

▪ Begrüßung / Einführung

In diesem Plenums-Teil gibt es eine Einführung in das Thema. Begleitet durch entsprechende Präsentationen werden folgende Aspekte angesprochen:

- Was ist Demokratie – im Unterschied zu anderen Gesellschaftsformen?
- Formen und institutionalisierte Ebenen der Demokratie
- Wie demokratisch ist „Fridays for Future“? Was thematisiert „Fridays for Future“, was nicht? Ein-Punkt-Bewegung oder mehr?
- Was hat „Fridays for Future“ bislang bereits bewegt, im Bewusstsein der Menschen, an politischen Entscheidungen/Absichten?

▪ Workshops

In der Regel finden im Zeitraum zwischen 9 bis 12 Uhr zwei Zeit-Einheiten mit Arbeitsgruppen statt. Je nach Anzahl der Schüler/innen gibt es in jeder Zeit-Einheit zwei bis maximal vier parallele Arbeitsgruppen, die jeweils von ein bis zwei Referent/innen betreut werden.

In den Workshops werden die in der Einführung angerissenen Fragestellungen vertieft, wobei die Schwerpunkt von den Referent*innen unterschiedlich gesetzt werden, so dass es zu keinen Dopplungen für die Schüler*innen kommen kann.

Workshop Format 1: „European Green Deal“

Zunächst werden die verschiedenen Aspekte des EGD erklärt. Anschließend sollen die Schüler*innen Gruppen die Aspekte diskutieren und Kompromisse aushandeln. Die Gruppen richten sich nach den Themenblöcken, die die EU für den EGD aufgemacht hat: Gebäude und Renovierung, Saubere Energie, Beseitigung der Umweltverschmutzung, Biodiversität, vom Hof auf den Tisch und nachhaltige Industrie & Mobilität. Die Anzahl der Gruppen richtet sich nach der der Klassengröße.

Workshop Format 2: „KEEP COOL“

Grundlage dieses Workshops ist ein Brettspiel des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung PIK, das von GEKO seit dem ersten Einsatz in Projekttagen 2015 weiter entwickelt wurde. Bei „Keep Cool“ dreht sich alles um unterschiedliche, sowohl menschengemachte als auch naturgegebene, Entscheidungen bzw. Ereignisse, und wie sie sich „positiv“ oder „negativ“ auf den Klimawandel auswirken. Die Schüler*innen erfahren als in Kleingruppen teilnehmende Spieler*innen, welche globalen Zusammenhänge und Interessen es gibt. Im Laufe des Spiels wird deutlich, dass nur ein Zusammenarbeiten über Ländergrenzen hinweg effektive Maßnahmen für den Klimaschutz bringen, zugleich aber auch, wie komplex und schwierig es sein kann, sich in demokratischen Aushandlungsprozessen zum Thema Klimaschutz einig zu werden.

Workshop Format 3: „LEGISLATIVITY“

Die im Workshop Format 2 bezüglich demokratischer Aushandlungsprozesse Zielstellungen stehen auch im Mittelpunkt des, ebenfalls von GEKO weiter entwickelten, Brettspiels „Legislativity“. Hier geht es an konkreten Beispielen durchgespielten Gesetzgebungsprozess der EU mit der Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Ministerrat der Europäischen Union.

Die Schüler*innen bilden auch hier Kleingruppen und suchen sich ein Klimagesetz aus, das Sie in der EU umsetzen wollen. Die Kleingruppen sind bestrebt, jeweils als erste ein Gesetz durch den „Parcours“ zu bringen und somit erfolgreich zu verabschieden. Dabei suchen sie zunächst innerhalb der eigenen Gruppe Argumente, um ihr Gesetzesvorhaben vorzustellen und vor allem zu erklären, warum es – Stichwort Subsidiarität – ein europäisches Gesetz sein muss, d.h. warum es nicht auf nationaler oder regionaler Ebene geregelt werden kann. Weiterhin muss die besondere Relevanz ihres Gesetzesvorhabens für die EU-Bürger*innen erläutert werden. Nach dem „Start“ müssen die Gesetzesvorhaben zahlreiche Hürden überwinden, bei denen sich das Gesetz im Gesetzgebungsprozess bewähren muss – Rückschläge eingeschlossen.

Jedes der genannten Workshop-Formate hat ihren Bildungswert sowohl für sich selbst genommen, zugleich aber auch als Vorbereitung für den (optionalen) Projekttag-2.

▪ Abschlussplenum mit Präsentation der Arbeitsergebnisse und Diskussion

In der abschließenden Plenums-Phase nach der Mittagspause

- stellen die Schüler/innen ihre Erkenntnisse und Ergebnisse vor,
- diskutieren sie untereinander sowie
- im Falle dass es möglich ist diese für den Projekttag zu gewinnen, auch mit Expert*innen / Entscheidungsträger*innen;
- Im Falle eines folgenden Projekttags-2 wird dieser kurz vorbesprochen.

b) PRÄSENZ – PROJEKT TAG 2: Rollenspiel-Simulation eines EU-Entscheidungsprozesses

Grundstruktur Ablauf Projekttag-2:

8:00 Uhr	Plenum: Begrüßung, Einführung
8:30 Uhr	Aufteilung Rollen, Erarbeitung der Rollenprofile durch Schüler*innen
09:30 Uhr	Erste Lesung EP + Rat: Fraktionssitzungen, Absprachen, Verhandlungen Erarbeitung von Abstimmungsvorlagen, Erste Abstimmung

11:00 Uhr Pause

11:15 Uhr Zweite Lesung EP + Rat: Fraktionssitzungen, Absprachen, Verhandlungen, Erarbeitung von Abstimmungsvorlagen, Erste Abstimmung

12:45 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr 3. Lesung / Vermittlungsausschuss

14:30 Uhr Unterzeichnung Gesetz, Feedback zum Projekttag

Auf dem Projekttag-2 simulieren die Schüler*innen anhand eines Rollenspiels einen fiktiven Gesetzgebungs-Prozess zwischen dem Europäischen Parlament und dem (Minister-) Rat der Europäischen Union als beispielhafte Erfahrung mit einem demokratischen Entscheidungsprozess. Auf diese Weise sollen die Erfahrungen des Projekttag-1 vertieft werden.

Die Schüler*innen erarbeiten sich, anhand durch GEKO vorbereiteter Materialien, die Positionen politischer Akteure aller 27 EU-Mitgliedsstaaten, mit Argumentationshilfen und übergeordnete Ziele, an denen sich die Teilnehmer*innen orientieren können. Mit diesem Hintergrund spielen sie einen idealtypischen Prozess eines Aspektes des Klimaschutzes im EU-Gesetzgebungsverfahren durch: Sie verhandeln als Mitglieder des Europäischen Parlaments und als Minister*innen im Rat der Europäischen Union anhand eines konkreten Aspektes über die Zukunft der Europäischen Entwicklungspolitik. Maßgeblich für das Planspiel ist das aktive Erleben und Umsetzen von theoretischen Politikkenntnissen mit dem Ziel eines nachhaltigen Kenntniserwerbs.

In ihren Rollen sind die Schüler*innen Vertreter*innen verschiedener Länder, und zugleich verschiedener Fraktionen. Sie treffen sich in ihren Gremien und verhandelt über eine konkrete Gesetzesvorlage. Einzelne Schüler*innen werden zu den Vorsitzenden / Präsidenten benannt. Sie werden begleitet von den GEKO- Spielleiter*innen, die den Präsidenschaften während des ganzen Planspiels als Sekretär*innen zur Seite stehen. Auch die Vertreter*innen der Europäischen Kommission werden über ihre besonderen Aufgaben informiert. Daraufhin beginnt das Planspiel mit der ersten Lesung des Europäischen Parlaments und einer Sitzung des Rates der Europäischen Union.

Im folgenden Verlauf des Planspiels durchlaufen die Schüler*innen die verschiedenen Lesungen des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union mit offiziellen und inoffiziellen Verhandlungen und führen gegebenenfalls einen Vermittlungsausschuss durch. Je nach Ablauf des Projekttagess können die Spielleitungen die Rollen von Rat und Kommission übernehmen. Der Projekttag endet – falls es zu einer Einigung kommt – mit einer feierlichen Unterzeichnung der neuen EU-Richtlinie und einer mündlichen und schriftlichen Evaluation der beiden Projekttagess.

Für den Projekttag-2 werden rund 80 Rollenprofile von fiktiven Mitgliedern des EP und des Rates erarbeitet, proportional nach den Anteilen der EU-Staaten sowie den Wahlergebnissen der Parteien / EP-Fraktionen.

C. PROJEKTFORMATE – Variante Digital – Online – Virtuell (DOV)

Die DOV-Varianten der unter Punkt C. vorgestellten Präsenz-Projektformate „Doppelstunde“ und „Projekttag“ werden im Folgenden in „Hybride“ und „rein virtuelle“ Formate unterschieden. Mit der aktuellen Pandemie haben wir eine so noch nicht bekannte Ausnahmesituation, weswegen der Fokus digitaler Formaten in diesem Konzept darauf liegt, Unterricht überhaupt zu ermöglichen, der ansonsten gar nicht stattfinden würde. Es geht also *nicht* darum, den didaktischen Wert des „virtuellen Klassenzimmers“⁽²⁾ insgesamt zu diskutieren und alle möglichen Varianten auch für post-Pandemie-Anwendungen auszuloten, oder die Frage im Einzelnen zu klären, ob diese digitalen Formate auch ohne pandemiebedingte Einschränkungen den Präsenz-Angeboten vorzuziehen wären. Im Unterschied dazu wird digitales Unterrichtsmaterial schon seit Jahren entwickelt und hat daher einen Wert für die schulische Nutzung auch unabhängig von pandemiebedingten Rahmenbedingungen⁽³⁾.

Virtuelle Hybrid-Veranstaltungen sind in unterschiedlichen Varianten denkbar, wobei einzelne Varianten wie das „virtuelle Klassenzimmer“ mit Schüler*innen im Klassenraum (ohne Einzel-PC-Anbindung) und virtuell zugeschalteten GEKO-Dozent*innen nur in Ausnahmen sinnvoll sein kann, in unserem Fall bei der Wiedervereinigungs-Doppelstunde⁽⁴⁾. Den Schwerpunkt legen wir im vorliegenden Projektkonzept bei Hybriden in der Variante Präsenz von GEKO-Dozent*innen sowie einer Anzahl von Schüler*innen im Klassenraum.

Grundsätzlich kommen Hybride gleichermaßen wie rein virtuelle Veranstaltungen sowohl für Doppelstunden wie für Projekttag in Betracht.

Voraussetzung zur Durchführung jeder DOV-Veranstaltung ist ein/e technische Administrator*in zusätzlich zu den Dozent*innen.

⁽²⁾ Der Begriff „virtuelles Klassenzimmer“ wird unterschiedlich verwendet – teils als allgemeines Konzept eines Bildungsangebots im virtuellen Raum, teils im Sinne konkreter Software-Angebote zur Realisierung des virtuellen Klassenzimmers / Siehe:

<https://www.news4teachers.de/2020/05/online-unterricht-im-virtuellen-klassenzimmer-kostenlos-dsgvo-konform-und-unkompliziert/>

<https://www.viewsonic.com/library/de/bildung/fernunterricht-und-virtuelle-klassenzimmer-flexibilitaet-die-schule-macht/>

<https://methodenkoffer-sgl.de/digitale-werkzeuge/virtuelles-klassenzimmer/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Virtuelles_Klassenzimmer

⁽³⁾ Eine kleine Auswahl dazu:

<https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/distanzlernen.html>

<https://www.bildung-forschung.digital/de/alle-mint-angebote-eltern-und-lehrer-aufgepasst-2916.html>

<https://www.lehrer-online.de>

<https://www.bildungserver.de/Digitales-Lernen-zuhause-12754-de.html>

⁽⁴⁾ Diese Variante kommt z.B. für die ostfriesischen Inseln zum Einsatz. Siehe dazu Anlage 1.

Obligatorisch für den Ablauf jeder DOV-Veranstaltung ist eine kurze Einführung in die verwendeten technischen Features (z.B. Abstimmungen / Meinungsbildung) und Verhaltensregeln.

1. DOV – DOPPELSTUNDEN zu „Wiedervereinigung“

> Das Format übernimmt die Unterrichtsinhalte der Präsenz-Doppelstunde (vgl.S.7) <
> Jeweils 5 Minuten Einweisung in Technik und Webinar-Verhaltensregeln <

Hybrid-Variante 1:

- GEKO-Dozent*innen und ein Teil der Schüler*innen sind im Klassenzimmer, ein anderer Teil der Schüler*innen ist virtuell zugeschaltet;
- Für die Notizen aus dem Intro-Video zu den Themen Politik/Ausland/Wirtschaft werden Gruppen sowohl aus den „Anwesenden“ wie den „Virtuellen“ gebildet .

Hybrid-Variante 2:

- Die Schüler*innen befinden sich im Klassenzimmer, die Dozent*innen sind virtuell zugeschaltet;
- Schwerpunkt: Vortrag, mit Einbeziehung der Schüler*innen
- Schulische Lehrkraft in der Klasse erforderlich – vorherige Absprache!

Rein virtuelle Variante:

- Entweder: Schüler*innen im Homeschooling / Oder: vor Einzel-PC im Informatik-Raum / Webinar administriert durch GEKO Dozent*innen
- 10 Min. Intro: Vortrag & Video
- 10 Min. 3 Breakout Rooms (automatisierte Aufteilung)

dort Diskussion, welche für Ihr Thema (Politik/Ausland/Wirtschaft) die 3 wichtigsten Punkte waren.

- 60 Min. „Plenum“: Vortrag der Ergebnisse untereinander, moderierte Diskussion
- 5 Min. Abschluss, Evaluation

2. DOV – DOPPELSTUNDEN zu „Klimaschutz“

Hybrid (hier: nur eine Variante):

- GEKO-Dozent*innen und ein Teil der Schüler*innen im Klassenzimmer, ein anderer Teil ist virtuell zugeschaltet.
- 15 Min. Einführung: Wen habt ihr heute schon gebraucht?
 - „Anwesende“ stellen sich im Raum stellen sich auf, „Virtuelle“ überlegen sich ihre Zahl und reihen sich virtuell ein

- Dozent*in fragt nach Ergebnissen von 0 bis „XXX“: Wer möchte etwas sagen? Spezielle Aufforderung an „Virtuelle“fragen.
- 15 Min. Gespräch über Demokratie: Anwesende sammeln Begriffe. Virtuelle Teilnehmer bekommen auf einem virtuellen Sheet den Scrabblebegriff Demokratie, an den sie wichtige Kennzeichen einer Demokratie schreiben sollen. Diese bringen sie auch ins Gespräch ein.
- 45 Min. Gruppenarbeit –
 - „Anwesende“: Worauf würdet ihr verzichten – Auto, Fleisch, Internet, Nichts? Warum, und wie erreicht ihr das?
| Ergebnisse werden reihum gesammelt
 - „Virtuelle“ sind immer eine Gruppe: Kein Internet, wie sähe das aus, warum würde es sich lohnen darauf zu verzichten?
| Ergebnisse der virtuellen Gruppe werden an das Whiteboard geworfen.
- 10 Min.
 - Zentrale Ergebnisse – werden von Dozent*in zusammengefasst an die Wand geworfen
 - Verabschiedung

Rein Virtuell:

- Entweder: Schüler*innen im Homeschooling / Oder: vor Einzel-PC im Informatik-Raum / Webinar administriert durch GEKO Dozent*innen
- 20 Min. Einführung: Wen habt ihr heute schon gebraucht? (Umfrage über Webinar-Tool – Beispielauswahl:

- A: niemanden;
- B: 1 Person: Busfahrer, Mama...
- C: 2 Personen
- D: 3-5 Personen
- E: 5-10...);

Abstimmen (über Webinar-Tool angezeigt)

- Ergebnisse durchsprechen von 0 bis XXX.
- Erkenntnisse daraus auf dem BBB Whiteboard festhalten.
- 15 Min. – 4 Breakout Rooms (automatisierte Aufteilung)

Diskussion: Was gehört alles zu „Demokratie“? Schüler*innen arbeiten auf einem virtuellen Sheet mit dem Scrabble-Begriff „D-E-M-O-K-R-A-T-I-E“, indem sie aus den Buchstaben themenbezogene Assoziationen ableiten / ergänzen: Welche Aspekte einer Demokratie sehen sie / halten sie für wichtig, und tauschen sich darüber aus;

➔ zurück ins Plenum

- 20 Min. – Gruppenarbeit (als 4 Breakout-Rooms):

„Um Klima zu schonen, auf was könntet ihr verzichten / was könntet ihr einschränken / und was ist dafür erforderlich, dass das geschieht?“

Jede Gruppe bekommt ein Fragesheet. Schülerinnen erörtern diese Fragen anhand folgender 4 Themen (=Gruppen):

| Auto | Internet | Fleisch | „Nichts“ |

➔ zurück ins Plenum

- 15 Min. – Vorstellung der Gruppenarbeits-Ergebnisse
 - ➔ Ergebnisse können festgehalten werden und anschließend an Lehrer*in versendet werden + als Evaluation für Auftraggeber möglich...
- 5 Min. – Vorstellung der Gruppenarbeits-Ergebnisse
 - ➔ Ergebnisse können festgehalten werden und anschließend an Lehrer*in versendet werden + als Evaluation für Auftraggeber möglich...

3. DOV – PROJEKTTAGE zu „Klimaschutz“

Hybrid: (nur eine Variante):

- GEKO-Dozent*innen und ein Teil der Schüler*innen im Klassenzimmer, ein anderer Teil ist virtuell zugeschaltet.
- Der Projekttag findet mit Unterstützung eines Webinar-Tool statt, über das die virtuell Teilnehmenden zugeschaltet werden
- Gruppeneinteilung: Die „virtuell“ Teilnehmenden bilden eine Workshop-Gruppe, die Anwesenden werden je nach Anzahl den Präsenz-Workshopgruppen zugeteilt.

Ablauf:

- ca. 20 Min: Einführung mit Präsentation über Monitor
- 2 mal 90 Min: Workshops (jeweils 2 x 90 min.)
 - Workshop: European Green Deal: kann für sowohl als Präsenzworkshop, als auch als virtueller Workshop stattfinden.
 - 15 Min. Einführung ins Thema durch GEKO-Dozent*innen
 - 65 Min. – Arbeiten in Breakout-Rooms: Unterteilung des Workshops in zufällig zugewiesene Untergruppen (Breakout Rooms) – zu den Themen:
 - nachhaltige Mobilität
 - Gebäude und Renovierung
 - saubere Energieerzeugung
 - nachhaltige Landwirtschaft
 - nachhaltige industrielle Produktion

- Erhalt der Biodiversität
- Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- 10 Min.: Zusammenfassung, Diskussion und Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit
- Workshop: „Keep cool“ (Einführung 15 Min, Spiel 60 Min, Feedback 15 Min)
 - „Anwesende“: siehe Präsenz-PT
 - „Virtuelle“: „Keep Cool mobil“ – Online-Version: Die Schüler*innen im werden über einen Link ins Spiel eingeladen. Die virtuelle Variante des sonst von GEKO in Präsenzworkshops genutzten Brettspiels unterscheidet sich in folgenden Punkten:
 - Die Schüler*innen spielen als Einzelpersonen
 - Die Schüler*innen spielen als Vertreter anderer Regionen als im Brettspiel (aktuellere Version)
 - Es finden Klimakonferenzen statt, bei denen die Teilnehmer über Gesetzesvorhaben abstimmen müssen
 - Die Schüler*innen können Forschungsprojekte unterstützen, die helfen den Klimawandel zu bremsen
- Workshop: Legislativity (nur für „Anwesende“ möglich / Details siehe Workshop des Präsenz-Projekttag)
 - Workshop: Demokratie und Klimaschutz – kann für sowohl als Präsenzworkshop, als auch als virtueller Workshop stattfinden / Entspricht Beschreibung der Doppelstunde Demokratie & Klimaschutz
- 60 Min: Abschlussdiskussion
 - Zusammenfassung der Workshops
 - Feedback der Schüler*innen
 - Strukturierter Dialog mit einer/m Entscheidungsträger*in (live vor Ort oder virtuell zugeschaltet)

Rein Virtuell:

Der rein virtuelle Projekttag orientiert sich thematisch und hinsichtlich des Ablaufs an der Hybrid-Variante. Besonderheiten:

- Die GEKO-Dozent*innen sind ebenfalls rein virtuell zugeschaltet
- Der Projekttag findet über ein Webinar-Tool statt, zu dem alle Teilnehmenden zugeschaltet werden (Schüler*innen, Dozent*innen, Lehrkräfte)
- Es gibt 3 thematische Workshops in der virtuellen Variante „European Green Deal“, „Keep Cool – mobil“ und „Demokratie und Klimaschutz“

D. Digitales Bildungsmaterial

Digitales Bildungsmaterial wird von GEKO weiterführend / ergänzend (ggf. auch alternativ) zu den beschriebenen Präsenz- oder DOV-Veranstaltungen ⁽⁵⁾ erstellt.

Die Erstellung von Digitalem Bildungsmaterial praktiziert GEKO für den schulischen Bereich bereits seit 2007 in dem durchgeführten, von den ESI-Fonds-Ministerien des Landes Brandenburg geförderten Projekt „Europa im Blick – EU-Förderungen im Land Brandenburg (EiB)“. Diese Materialien werden über zwei Ebenen zur Verfügung gestellt: Über

- a) eine spezielle EiB-Webseite (www.europaimblick.de), sowie
- b) bei großen Datenmengen über Datenträger (USB-Sticks), die Lehrkräften direkt übergeben werden.

Dieses Digitale Bildungsmaterial wird genutzt

- a) für das Selbststudium von Schüler*innen (z.B. „Schüler-Handouts“ mit Zusammenfassung des Themas und regionalen Beispielen),
- b) als Anleitung von schulischen Lehrkräften für eine weiterführende Behandlung des Themas im Unterricht (mit der verwendeten Unterrichts-Präsentation, vertiefenden Broschüren, einer umfangreichen Sammlung aufgearbeiteter Regionalbeispiele sowie Listen Internet-Links zu weiteren thematischen Plattformen oder Erklär-Videos).

In vergleichbarer Weise kann im Rahmen des vorliegenden Projektantrags „Demokratiebildung im Europäischen Kontext“ ebenfalls Digitales Bildungsmaterial erstellt und auf einer GEKO-Onlineplattform zur Verfügung gestellt werden. Geeignet erscheint dies insbesondere

- als weiterführendes Material vor allem des Doppelstunden-Formats der Themen „Wiedervereinigung“ und „Klimaschutz“: Wenngleich im Ablauf des Schuljahres – speziell in der aktuellen Pandemie-Situation – für einzelne Klassen meist nicht mehr als eine von GEKO durchgeführte Doppelstunde zu diesen Einzelthemen möglich ist, gibt es oft Nachfragen von Schüler*innen und Lehrkräften nach weiterführendem Material zu Selbststudium, oder um es an anderer Stelle im Unterricht einbringen zu können. Elemente können beispielsweise sein:
 - Aufbereitete Link-Listen zu weiterführenden thematischen Artikeln (z.B. der Bundes- und Landeszentralen für Politische Bildung), thematischen Webseiten oder geeigneten Erklär-Videos;
 - Ein „Wiedervereinigungssimulator“ (orientiert am „Kanzlersimulator“ ⁽⁶⁾): Hier sollen interessierte Schüler*innen an einem simulierten „Runden Tisch“

⁵ Konkret: Doppelstunden oder Projekttag, die von GEKO-Dozent*innen als Präsenz- oder DOV-Veranstaltungen angeleitet werden.

teilnehmen, der Themen zur Wiedervereinigung bespricht. Sie setzen sich mit verschiedenen Aspekten der Wiedervereinigung auseinander und argumentieren zu den jeweils sich daraus ergebenden Konsequenzen. Sie entscheiden, welche Argumente / Möglichkeiten sie für sich am sinnvollsten ansehen. Als Entscheidungshilfen haben sie Zugang zu weiteren Informationen, Umfrageergebnissen, Fragestellungen etc. Sie müssen ihre Entscheidungen vor der Bevölkerung rechtfertigen. Je nachdem wie sie dies tun, beeinflusst das die Zustimmung der Bevölkerung.

Am Ende des Spiels steht eine Wiedervereinigung, die vielleicht in einzelnen Punkten ganz anders ausgeht als die, die vor 30 Jahren stattfand.

Ziel des Spiels ist es, Ursachen und Wirkungen verschiedener Beschlüsse bei der Wiedervereinigung erfahrbar zu verdeutlichen, und eine spielerische Möglichkeit eines "was wäre wenn" zu geben.

- Quizze zum Thema „Klimaschutz“ und „Wiedervereinigung“; als spezielle Variante davon sog. Escape Rooms ⁽⁷⁾: Ein virtueller Escape Room besteht aus einer Reihe von Fragen und Rätseln, die in einer bestimmten Zeit gelöst werden müssen, um sich zu "befreien".

Beispiel: ein „Klima Escape Room“: Erwäre so angelegt, dass Interessent*innen über die GEKO-Plattform zunächst zu den Spielregeln und von hier in weitere virtuelle Räume gelangt. Hier müssen Schüler*innen verschiedene klimabezogene Fragen beantworten und Hinweise finden, um jeweils einen Raum weiter zu kommen und schließlich das gesamte Rätsel lösen, um „das Klima zu retten“.

Ziel ist es hier auf eine spielerische Weise auf Fakten zum Klimawandel und Klimaschutz zu lernen, als Voraussetzung zur Überprüfung des eigenen Handelns sowie sich mit anderen über eine Veränderung kollektiven Handelns auszutauschen.

- Als komplettes virtuell bereitgestelltes, digitales Doppelstunden-Modul zur Durchführung von Lehrkräften für den Fall, dass die Durchführung über externe Projektanbieter nicht möglich ist. Dies wäre ein strukturierter Ablauf einer Doppelstunde, der eine Einleitung ins Thema (unter Verwendung kurzer Erklär-Videos), ausgearbeiteten Gruppenarbeiten u.a. mit Quiz sowie Evaluations-Vorlagen beinhaltet.

⁶ Siehe: <https://www.planet-schule.de/demokratie/kanzlersimulator>

⁷ Beispiel siehe: <https://escaperoomthegame.com>

DURCHFÜHRUNG – I:	Vorbereitung
--------------------------	---------------------

Vorbereitung: Terminakquise

Die Terminakquise für die Schulveranstaltung stand auch 2021 unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie: Der Projektstart am 01.03.2021 fiel mitten in den Schul-Lockdown. Damit war nicht nur ein Präsenzunterricht unmöglich: Die Schulen waren bis zu den Osterferien faktisch nicht erreichbar. Das änderte sich auch bis zu den Sommerferien nur wenig: Die meisten Schulen waren mit der Organisation ihres eigenen Schulbetriebs unter den pandemiebedingten Vorgaben vollständig ausgelastet. Entgegen der Hoffnung und entsprechender massiver Akquisebemühungen seitens GEKO bis weit in den Juni hinein per Email und Telefon gelang es im kompletten ersten Halbjahr 2021 über sämtliche GEKO-Projektformate hinweg, lediglich 5 PT (davon 1 MBS / „Demokratisierung“) und 4 DS (davon 2 MBS / „Demokratisierung“) verbindlich zu vereinbaren und durchzuführen. Dabei war es seitens der Schulen ganz offenbar unerheblich, dass die angebotenen Projektformate PT und DS auch in Virtuell-Digitaler Variante angeboten wurden: Bis zum Sommer war für unsere Angebote offenbar kein Platz in der Unterrichtsplanung der Schulen (zur Frage der Bedeutung der Virtuell-Digitalen Formate siehe auch unter „Resümee“).

Vor diesem Hintergrund legte GEKO während der Sommerferien einen besonderen Schwerpunkt in die Vorbereitung einer intensiven, breit angelegten und kontinuierlichen Akquise-Strategie gleich zu Beginn des neuen Schuljahres 2021. Die Voraussetzungen für einen Erfolg schienen günstig, weil schon im Sommer 2021 von einem flächendeckenden Lockdown insgesamt und somit auch hinsichtlich der Schulen keine Rede (mehr) war, und auf der Ebene der Bildungspolitik nach mehr als einem Jahr Pandemie-Erfahrung zunehmend die Frage der negativen Auswirkungen eines Distanzunterrichts für die Bildungsvermittlung zunehmend diskutiert wurden.

Auch zu Beginn des neuen Schuljahres zeigte sich, dass die Schulen an den digitalen Varianten von PT und DS kein Interesse hatten, was sich insbesondere im Hinblick auf den nächsten Lockdown ab November 2021 besonders hinsichtlich der PT zeigte, deren organisatorische Durchführung als Präsenzveranstaltungen unter den Lockdown-Bedingungen – anders als bei den DS, deren Durchführung seitens der Schulen als unproblematischer angesehen wurden – faktisch unmöglich wurden: Während zwischen Ende September und Anfang November nur 3 Präsenz-PT in 2021 durchgeführt werden konnten, waren die Schulen bis zu den Weihnachtsferien bereit, Präsenz-DS zu vereinbaren, so dass in 2021 insgesamt 39 DS durchgeführt werden konnten.

Die Folge dieser Situation unter dem Vorbereitungs-Aspekt war, dass a.) beim Auftraggeber MBS eine Verlängerung des Durchführungszeitraums bis April 2022 beantragt werden musste,

und b.) ein weiterer – dritter – Komplett-Akquise-Start Anfang 2022, um die restlichen PT und DS verbindlich zu vereinbaren.

Vorbereitung: Schulveranstaltungen

Der Aufwand der Vorbereitungen zur konkreten Durchführung von verbindlich vereinbarten Veranstaltungsterminen war, wenngleich er bis Anfang 2022 hinter dem Akquise-Aufwand zurück stand, auch in diesem Projekt wieder erheblich höher als zu vor-Corona-Zeiten. Das hatte vor allem mit der schlechten Planbarkeit von Terminen zu tun (insb. für die Referent*innen der PT wurde das Schuljahr zu einer terminlichen Achterbahnfahrt), aber auch damit, dass es zwischenzeitlich immer wieder zu Stornierungen und Neuansetzungen von Terminen kam, die seitens der Schulen in der Regel mit Änderungen in den Vorgaben (z.B. geänderte Jahrgangsstufen o.ä.) verbunden waren: Ein PT oder eine DS für einen 9. Jahrgang muss, insb. bei unterschiedlichen Schulformen, anders vorbereitet werden als z.B. für einen 12. Jahrgang Gymnasium.

DURCHFÜHRUNG – II: Umsetzung

Im Ergebnis konnten alle 80 DS und 8 Projekttag im Rahmen des verlängerten Durchführungszeitraums bis April 2022 durchgeführt werden.

Im Einzelnen wurden durchgeführt:

A) Projekttag

lfd Nr	Datum	Schule	Schulform	Jahrgang	Ort	PT	Variante
1.	06.05.2021	Europaschule	Oberschule	9	Werneuchen	PT-1	"Digital"
2.	24.09.2021	Gesamtschule am Schilfhof	Gesamtschule	12	Potsdam	PT-2	Präsenz
3.	07.10.2021	Berufliche Schule	Oberschule	10	Kirchmöser	PT-1	Präsenz
4.	09.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	10	Beeskow	PT-1	Präsenz
5.	24.01.2022	Gauß Gymnasium	Gymnasium	10	Frankfurt/O.	PT-1	Präsenz
6.	25.01.2022	Gauß Gymnasium	Gymnasium	10	Frankfurt/O.	PT-2	Präsenz
7.	26.01.2022	Fontane Gymnasium	Gymnasium	9	Rangsdorf	PT-1	Präsenz
8.	27.01.2022	Fontane Gymnasium	Gymnasium	9	Rangsdorf	PT-2	Präsenz

B) Doppelstunden:

lfd Nr	Datum	Schule	Schulform	Ort	Thema
1.	19.04.2021	Runge Gymnasium	Gymnasium	Oranienburg	Klimaschutz
2.	19.04.2021	Runge Gymnasium	Gymnasium	Oranienburg	Klimaschutz
3.	27.09.2021	OSZ Barnim	OSZ	Bernau	Wiedervereinigung
4.	27.09.2021	OSZ Barnim	OSZ	Bernau	Wiedervereinigung
5.	28.09.2021	OSZ Barnim	OSZ	Bernau	Wiedervereinigung
6.	28.09.2021	OSZ Barnim	OSZ	Bernau	Wiedervereinigung
7.	08.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	Beeskow	Klimaschutz
8.	08.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	Beeskow	Klimaschutz
9.	08.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	Beeskow	Klimaschutz
10.	08.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	Beeskow	Klimaschutz
11.	08.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	Beeskow	Klimaschutz
12.	08.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	Beeskow	Klimaschutz
13.	08.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	Beeskow	Klimaschutz
14.	08.11.2021	Rouanet Gymnasium	Gymnasium	Beeskow	Klimaschutz
15.	15.11.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Elsterwerda	Klimaschutz
16.	15.11.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Elsterwerda	Klimaschutz
17.	15.11.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Elsterwerda	Klimaschutz
18.	15.11.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Elsterwerda	Klimaschutz
19.	02.12.2021	Humboldt Gymnasium	Gymnasium	Cottbus	Klimaschutz
20.	02.12.2021	Humboldt Gymnasium	Gymnasium	Cottbus	Klimaschutz
21.	08.12.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Falkenberg	Klimaschutz
22.	08.12.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Falkenberg	Klimaschutz
23.	08.12.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Falkenberg	Klimaschutz
24.	08.12.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Falkenberg	Klimaschutz
25.	08.12.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Falkenberg	Klimaschutz
26.	08.12.2021	OSZ Elbe-Elster	OSZ	Falkenberg	Klimaschutz
27.	09.12.2021	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow-Döberitz	Klimaschutz
28.	09.12.2021	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow-Döberitz	Klimaschutz
29.	09.12.2021	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow-Döberitz	Klimaschutz
30.	09.12.2021	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow-Döberitz	Klimaschutz
31.	10.12.2021	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow-Döberitz	Klimaschutz
32.	10.12.2021	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow-Döberitz	Klimaschutz
33.	10.12.2021	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow-Döberitz	Klimaschutz
34.	10.12.2021	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow-Döberitz	Klimaschutz
35.	14.12.2021	Runge Gymnasium	Gymnasium	Oranienburg	Klimaschutz
36.	14.12.2021	Runge Gymnasium	Gymnasium	Oranienburg	Klimaschutz

37.	15.12.2021	Runge Gymnasium	Gymnasium	Oranienburg	Klimaschutz
38.	15.12.2021	Runge Gymnasium	Gymnasium	Oranienburg	Klimaschutz
39.	16.12.2021	Runge Gymnasium	Gymnasium	Oranienburg	Klimaschutz
40.	05.01.2022	Pückler Gymnasium	Gymnasium	Cottbus	Wiedervereinigung
41.	05.01.2022	Pückler Gymnasium	Gymnasium	Cottbus	Wiedervereinigung
42.	07.01.2022	Pückler Gymnasium	Gymnasium	Cottbus	Wiedervereinigung
43.	07.01.2022	Pückler Gymnasium	Gymnasium	Cottbus	Wiedervereinigung
44.	13.01.2022	Melanchthon Gymnasium	Gymnasium	Herzberg	Wiedervereinigung
45.	13.01.2022	Melanchthon Gymnasium	Gymnasium	Herzberg	Wiedervereinigung
46.	13.01.2022	Melanchthon Gymnasium	Gymnasium	Herzberg	Wiedervereinigung
47.	17.01.2022	OSZ Oder/Spree	OSZ	Palmnicken	Klimaschutz
48.	17.01.2022	OSZ Oder/Spree	OSZ	Palmnicken	Klimaschutz
49.	17.01.2022	OSZ Oder/Spree	OSZ	Palmnicken	Klimaschutz
50.	08.03.2022	Lise-Meitner Oberschule	Oberschule	Strausberg	Klimaschutz
51.	08.03.2022	Lise-Meitner Oberschule	Oberschule	Strausberg	Klimaschutz
52.	08.03.2022	Lise-Meitner Oberschule	Oberschule	Strausberg	Klimaschutz
53.	08.03.2022	Lise-Meitner Oberschule	Oberschule	Strausberg	Klimaschutz
54.	06.04.2022	Leonardo da Vinci Campus	Gymnasium	Nauen	Klimaschutz
55.	06.04.2022	Leonardo da Vinci Campus	Gymnasium	Nauen	Klimaschutz
56.	06.04.2022	Leonardo da Vinci Campus	Gymnasium	Nauen	Klimaschutz
57.	06.04.2022	Leonardo da Vinci Campus	Gymnasium	Nauen	Klimaschutz
58.	06.04.2022	Leonardo da Vinci Campus	Gymnasium	Nauen	Klimaschutz
59.	06.04.2022	Leonardo da Vinci Campus	Gymnasium	Nauen	Klimaschutz
60.	07.04.2022	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow- Döberitz	Klimaschutz
61.	07.04.2022	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow- Döberitz	Klimaschutz
62.	07.04.2022	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow- Döberitz	Klimaschutz
63.	07.04.2022	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow- Döberitz	Klimaschutz
64.	07.04.2022	Marie-Curie Gymnasium	Gymnasium	Dallgow- Döberitz	Klimaschutz
65.	25.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
66.	25.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
67.	25.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
68.	25.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz

69.	25.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
70.	25.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
71.	26.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
72.	26.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
73.	26.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
74.	26.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
75.	26.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
76.	26.04.2022	Oberschule Peitzer Land	Oberschule	Peitz	Klimaschutz
77.	27.04.2022	Voltaire Gesamtschule	Gesamtschule	Potsdam	Klimaschutz
78.	27.04.2022	Voltaire Gesamtschule	Gesamtschule	Potsdam	Klimaschutz
79.	27.04.2022	Voltaire Gesamtschule	Gesamtschule	Potsdam	Klimaschutz
80.	27.04.2022	Voltaire Gesamtschule	Gesamtschule	Potsdam	Klimaschutz

DS Wiedervereinigung

Entgegen den Äußerungen der Schulen anlässlich des Projekts im Jubiläumsjahr 2019/20 war das Thema „Wiedervereinigung“ bei den DS weit weniger nachgefragt als vermutet.

Wie schon im vergangenen Jahr kamen die verschiedenen „DDR Wörter“ sehr gut an. Viele Schüler*innen sagten sie würden am Nachmittag das ein oder andere Wort zu ihren Großeltern mitnehmen und sie danach fragen. Wieder fiel auf, wie wenig Wissen allgemein über die Zeit vor oder um die „Wende“ vorhanden ist. Alles was Schüler*innen meist wissen ist: es gab ein anderes Land, dann fiel die Mauer, und dann war alles wie jetzt. Nach Darlegung der Grundzügen des Lebens in der DDR fiel es den meisten schwer sich vorzustellen, wie das Leben heute wäre, hätte es keine Wiedervereinigung gegeben. Dies ist aber auch nicht verwunderlich, da inzwischen selbst viele Eltern kaum noch Erinnerungen an die DDR haben.

Allgemein wurde auch wieder die Form der Prezi-Präsentation gelobt, die es ermöglichte, auf die Interessen und Nachfragen der Schüler*innen einzugehen und so interaktiv durch die DS geführt zu werden.

DS Klimaschutz

Eine Auffälligkeit Laufe des Projekts zu diesen DS war, dass bei der Einleitungsfrage „wen habt ihr heute schon gebraucht“ überproportional viele Gmnasiast*innen sich zunächst auf die Seite des Kreises derjenigen setzten, die „wenige Menschen gebraucht“ haben. Auf Nachfrage kamen Antworten wie „also direkt nur meine Mutter, aber man kann natürlich sagen, ich habe auch Menschen gebraucht die Dinge gemacht haben die ich heute gegessen habe/an habe“. Auf Nachfrage hieß es dann häufig „naja, wenn ich es genau nehme ist die Zahl ja endlos“ oder „die Sachen die ich an habe wurden ja nicht heute gemacht, also habe ich die Leute auch nicht heute gebraucht“. In unseren Auswertungsgesprächen haben wir uns gefragt, dass speziell Gymnasiast*innen eher Probleme haben zuzugeben, dass sie für ihr normales Leben auf viele

andere Menschen angewiesen sind, unter dem Motto „solange ich nicht zugebe, dass ich auch von anderen Menschen abhängig bin ist es weniger wahr“. Abschließend klären konnten wir die Frage nicht.

Wir gingen in der Praxis dazu über, anschließend Fragen zu stellen wie „wie wäre eure Welt ohne Strom, was würde sich ändern? Ohne Geld?“. Es ging schließlich darum zu diskutieren, dass in einer Demokratie jede*r etwas für die Gemeinschaft beiträgt, und je weniger dies passiert, desto schwächer ist eine Demokratie. Danach ging es in Gruppen, die sich aussuchen sollen, ob sie als Beitrag für die Gesellschaft und das Klima etwas an ihrem Leben verändern: weniger Fleisch essen, weniger Auto fahren, weniger Internet nutzen – oder nichts einschränken?

Anschließend sollten sich die Schüler*innen darüber austauschen, warum sie ihr jeweiliges Feld („habe viele Menschen gebraucht“ / „habe wenige Menschen gebraucht“) gewählt haben und was man machen müsste, dass es für die Gesellschaft als Ganzes funktionieren würde. Im Anschluss daran sollten sie jeweils eine Rede halten in die sie die zuerst diskutierten Punkte einbringen, die dann von den restlichen Schüler*innen hinterfragt werden konnte.

Diese Veränderung in Teil zwei der DS hat sich bewährt: Es wurde für die Schüler*innen besser ersichtlich, was getan werden kann, um konkrete Ergebnisse zu bekommen.

Es kamen oft gute Diskussionen zustande z.B. darüber, wie viel das Autofahren im Vergleich zu Bahnfahren wirklich kostet, und welche Umstellungen es geben müsste, damit das möglich wäre.

Bei dem Punkt „weniger Autofahren“ ging die Diskussion oft in Richtung Ausbau des ÖPNV, aber auch neue Techniken und Erfindungen wurden oft eingebracht. Allgemein wurde dem Benzin-Verbrenner keine große Zukunft vorausgesagt: Allerdings gab es an einer Schule eine amüsante Diskussion darüber, wie doof es ist für ein E-Auto soviel Geld auszugeben, wenn das „nicht mal ordentlich Krach machen kann“.

Bei dem Punkt „weniger Fleisch“ klärten sich die Schüler*innen oft gegenseitig auf über Inhaltsstoffe in Fleisch und dessen Alternativen. Auch ging es oft um den Wert von regionalem Fleisch. Auffällig oft gab es Argumentationslinien in die Richtung „was sollen wir denn mit den Millionen Rindern machen, wenn wir sie nicht essen, dann ist die Welt ja bald von Nutztieren überbevölkert“. Auch viel mir eine überraschend große Bereitschaft auf Insekten in den Ernährungsplan aufzunehmen.

Den Punkt „weniger Internet“ wählten recht wenige Schüler*innen. Dort ging es dann meist nicht darum, wie man, durch geringere Auflösung, oder das Regelmäßige Löschen von Emails etc. Strom sparen könnte, sondern eher darum, welche Gefahren durch übermäßige Nutzung des Internets bestehen. Hier wurden oft Sucht, soziale Ausgrenzung oder Zeitverschwendung angesprochen.

Wen Schüler*innen sich trauten den Punkt „nichts einschränken“ zu wählen ging die Argumentation meist in die Richtung „wir dürfen nichts verbieten, sondern müssen alle aus eigenen Antrieb von allen Dingen etwas weniger verwenden“.

An einigen Schulen wünschten sich die Lehrer*innen Doppelte Doppelstunden, in denen eine Klasse für 180 Minuten unterrichtet werden sollten. Für diese Gelegenheiten nutzten wir das Spiel Keep Cool für die ersten 90 Minuten und nutzten den zweiten Teil, um über die Erfahrungen mit dem Spiel zu sprechen. Wir teilten die Schüler*innen in Gruppen Wirtschaft/Internationale Zusammenarbeit/Klima und stellten die Fragen

1. Wie kam das Thema in dem Spiel vor?
2. Vergleicht die Ereignisse im Spiel mit der Realität.
3. Welche Erkenntnisse nehmt Ihr aus dem Spiel mit?

Das hat sehr gut funktioniert. In den meisten Fällen kamen wir auf eine Ebene, der verschiedenen teils unvereinbaren Interessenslagen: Internationale Zusammenarbeit beruht auf Kompromissen, ist ein Geben und Nehmen, während die Wirtschaft eigentlich immer ein Wettbewerb ist und es darum geht möglichst viel Gewinn zu machen. Eine andere Erkenntnis war, dass das Klima natürlich weder kompromissbereit, noch in einem Wettbewerb ist, und wir so nicht auf demokratischer Ebene mit ihm verhandeln können, oder es durch besonders guten Wettbewerb beeindrucken können. Eine Klasse kam jedoch zum Schluss, dass man durch besonders Klima-positiven Wettbewerb schon das Klima beeindrucken kann, da es dann für den Menschen wieder einfacher (bewohnbarer) wird. Daraufhin wendete sich das Gespräch zu dem Begriff „Klimaschutz“, und ob der überhaupt faktisch richtig ist. Wenn wir durch Wettbewerb das Klima für den Menschen besser machen können, sollte es doch vielleicht „Menschenschutz“ heißen.

Im Ergebnis haben sich die Doppelstunden wieder einmal als ein interessantes Element im Rahmen des Gesamtprojekts erwiesen, das aufgrund seines Formats flexibler im Schulalltag eingesetzt werden kann als ein Projekttag.

C) Digitales Bildungsmaterial

Gemäß dem Antragskonzept wurde

- Eine Webseite als Portal für Digitales Bildungsmaterial erstellt, siehe:
<https://geko-bb.de/projekte/digitales-bildungsmaterial/>

Darin ist

- ... je eine Link-Liste zu weiterführenden thematischen Artikeln, thematischen Webseiten oder geeigneten Erklär-Videos für die Themenbereiche „Wiedervereinigung“ und „Klimaschutz“ eingestellt, ebenso wie ...
- ... ein „Escape Game“ unter dem Titel „Entkomme dem Klimawandel“ zum Thema Klimaschutz und
- Ein „Wiedervereinigungs-Generator“

zum download zur Verfügung gestellt.

Evaluationsbericht – Einleitung

Die Evaluation der Schüler*innen unterscheidet sich nach Thematik in Evaluation

A) „Wiedervereinigung“ und B) „Klimaschutz“.

Sowohl hinsichtlich der Schwerpunkte in den DS als auch entsprechend in den Fragen der Evaluationsbögen gab es unterschiedliche Gewichtungen:

- Beiden Themen gemeinsam ist der Schwerpunkt „Demokratie“ und „Europäischer Kontext“. Deshalb enthalten beide Evaluationsbögen z.B. die Frage, ob die/der Teilnehmer*in bei der nächsten (kommunalen, bundesweiten oder Europa-Wahl) teilnehmen würde;
- „Wiedervereinigung“ ist ein historisches Thema. Es geht hier also nicht mehr darum, die Aufmerksamkeit auf künftig anstehende Entscheidungsprozesse zu lenken. Hier stehen historische Fakten im Vordergrund, z.B. zur Frage nach den 2+4 Gesprächen oder dem damals amtierenden Bundeskanzler zu stellen;
- Der „Klimaschutz“ ist ein aktuelles, in die Zukunft gerichtetes Thema, in der die Abfrage von Fakten weniger relevant ist als grundsätzliche Einschätzungsfragen wie z.B. nach den Elementen der Demokratie sowie der eigenen Positionierung dieses hochaktuellen, für die globale Zukunft wichtigen Themas.

Dieser Unterschied schlug sich auch in der Gestaltung der jeweiligen Evaluationsbögen nieder:

Der Evaluationsbogen für die DS „Wiedervereinigung“ enthält

- 4 sog. Wissensfragen zu Fakten des Themas,
- 3 Einschätzungsfragen sowie
- 3 Text-Fragen, die nicht statistisch ausgewertet werden, sondern als Schüler*innen Aussagen (z.T. zusammengefasst) dokumentiert werden

Der Evaluationsbogen für die DS „Klimaschutz“ enthält

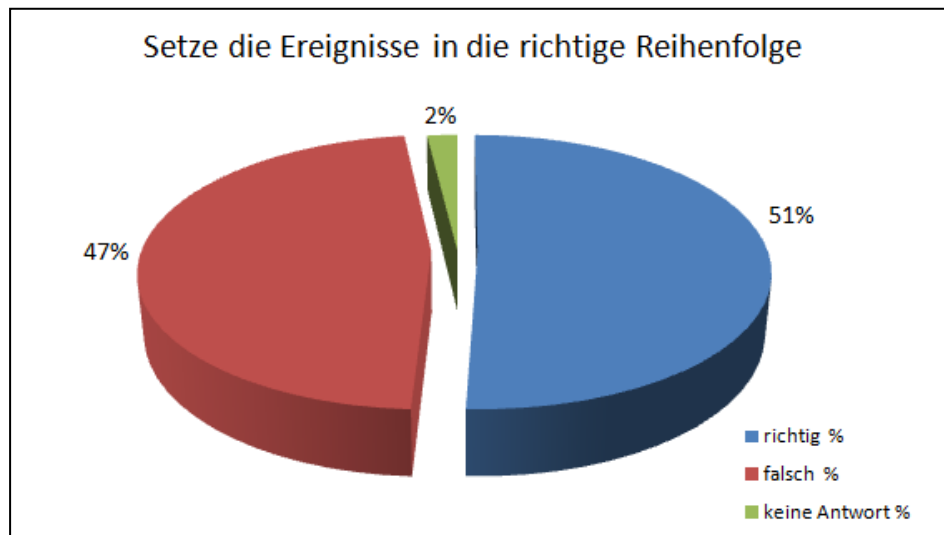
- 1 sog. Wissensfrage zu Fakten des Themas. Hier steht jedoch bewusst nicht das inhaltliche Thema „... am Beispiel Klimaschutz“ im Vordergrund, sondern der zentrale Rahmen des Projekts, also die „Demokratiebildung im Europäischen Kontext“;
- 4 Einschätzungsfragen, von denen eine mit der Möglichkeit zu Kommentaren versehen ist, so dass es insgesamt
- 5 Möglichkeiten zu Text-Aussagen gibt, die (z.T. zusammengefasst) dokumentiert werden.

Das Projekt wurde an allen Schulformen Brandenburgs durchgeführt. Die „Wiedervereinigung“-DS wurden ausschließlich an Gymnasien und OSZ (im Verhältnis 2:1) durchgeführt, die „Klimaschutz“-DS hatten einen Anteil von einem Viertel Oberschulen / Gesamtschulen.

Bei der Auswertung der Text-Antworten der Schüler*innen wurden vergleichbare Antworten zusammengefasst und z.T. in ihrer Häufigkeit zusätzlich grafisch dargestellt. Zusätzliche Einzel-Antworten finden sich als Einzelaufstellungen.

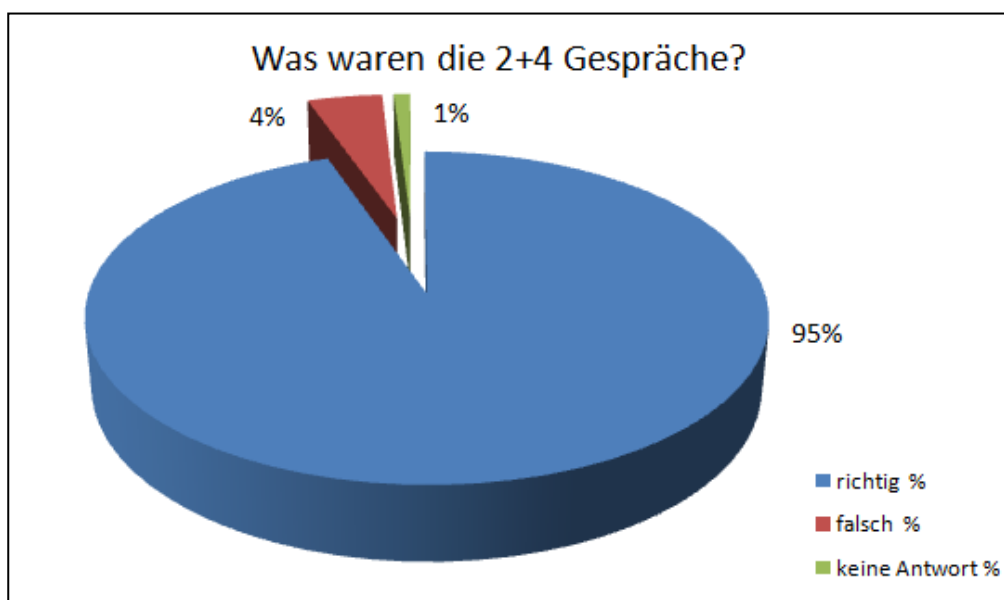
A) Evaluation Schüler*innen DS „Wiedervereinigung“

WISSENSFRAGEN - Frage 1:



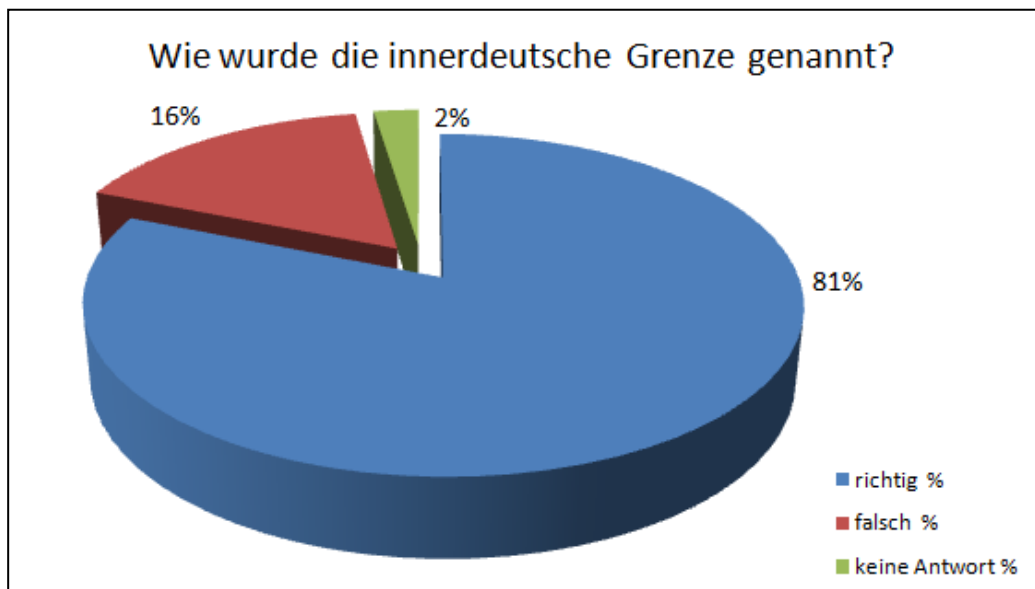
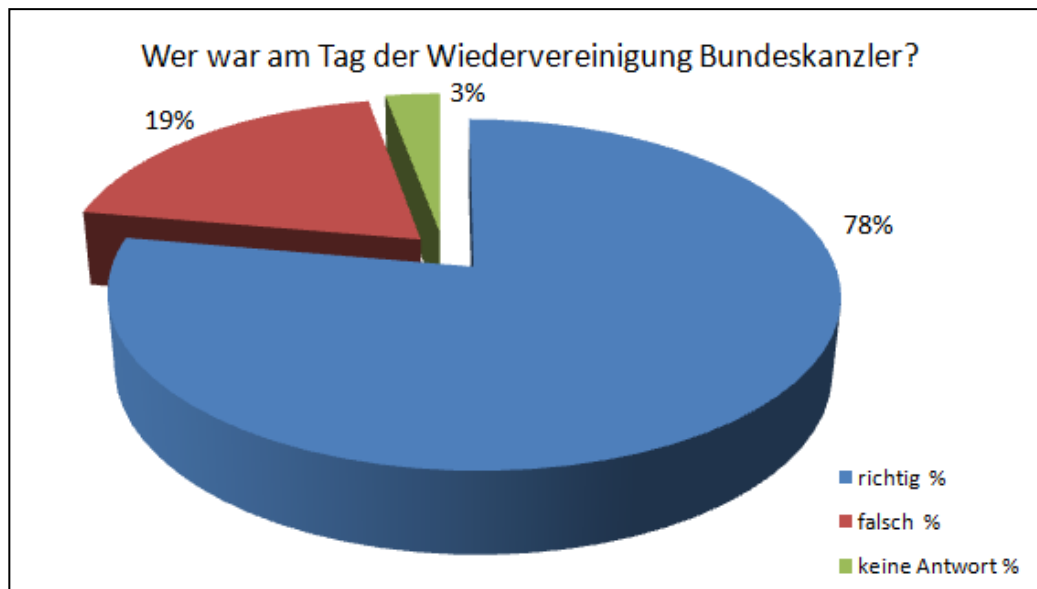
Die erste Frage mit den Auswahlmöglichkeiten „letzte Volkskammerwahl“, „Mauerfall“, „Wiedervereinigung“ und „Währungsreform“ war für viele Schüler*innen schon eine echte Herausforderung, auch wenn die Abläufe in der von einer Prezi-Präsentation begleiteten Doppelstunde ausführlich erläutert wurden. Die Messlatte lag hoch: Nur wer alle 4 Ereignisse in der richtigen Reihenfolge hatte, wurde mit „richtig“ bewertet – schon eine Abweichung war „falsch“. Immerhin schaffte vor diesem Hintergrund eine knappe Mehrheit der Schüler*innen ein „richtig“.

WISSENSFRAGEN - Frage 2:



Das positive Ergebnis (wie auch bei den Fragen 3 + 4) ist auch darauf zurückzuführen, dass es sich um eine Multiple-Choice-Frage handelte, deren 3 Auswahlmöglichkeiten auch über das Ausschlussverfahren die Möglichkeit bietet, zur richtigen Antwort zu finden.

WISSENSFRAGEN - Frage 3 + 4:

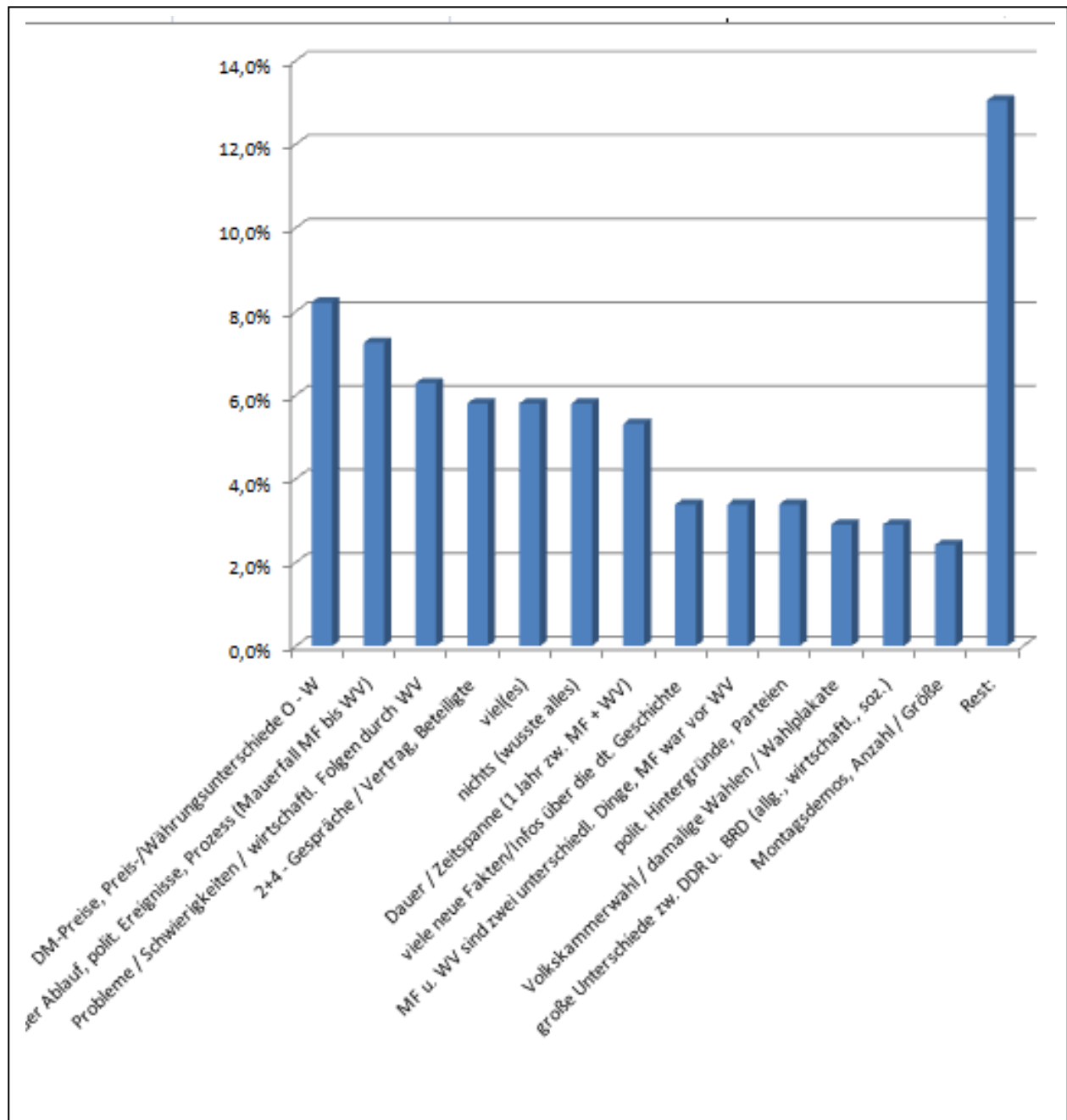


Mit „Helmut Kohl“ und „Eiserner Vorhang“ wurden Personen / Begriffe abgefragt, die den Schüler*innen aus eigener Lebenszeit-Erfahrung nicht bekannt sein konnten (die 19 Prozent der falschen Antworten bei Frage 3 beziehen sich fast komplett auf „Angela Merkel“ – die übrigen Auswahlmöglichkeiten Schröder, Brandt und Honecker spielten keine Rolle). Die Schüler*innen hatten also offenbar gut aufgepasst – immerhin beantworten Vier Fünftel beide Fragen richtig.

Text-Aussage Schüler*innen DS „Wiedervereinigung“:

„Was hast Du/haben Sie heute neues oder überraschendes über die Wiedervereinigung erfahren?“

Grafik: Am meisten genannte Antworten



Weitere Antworten:

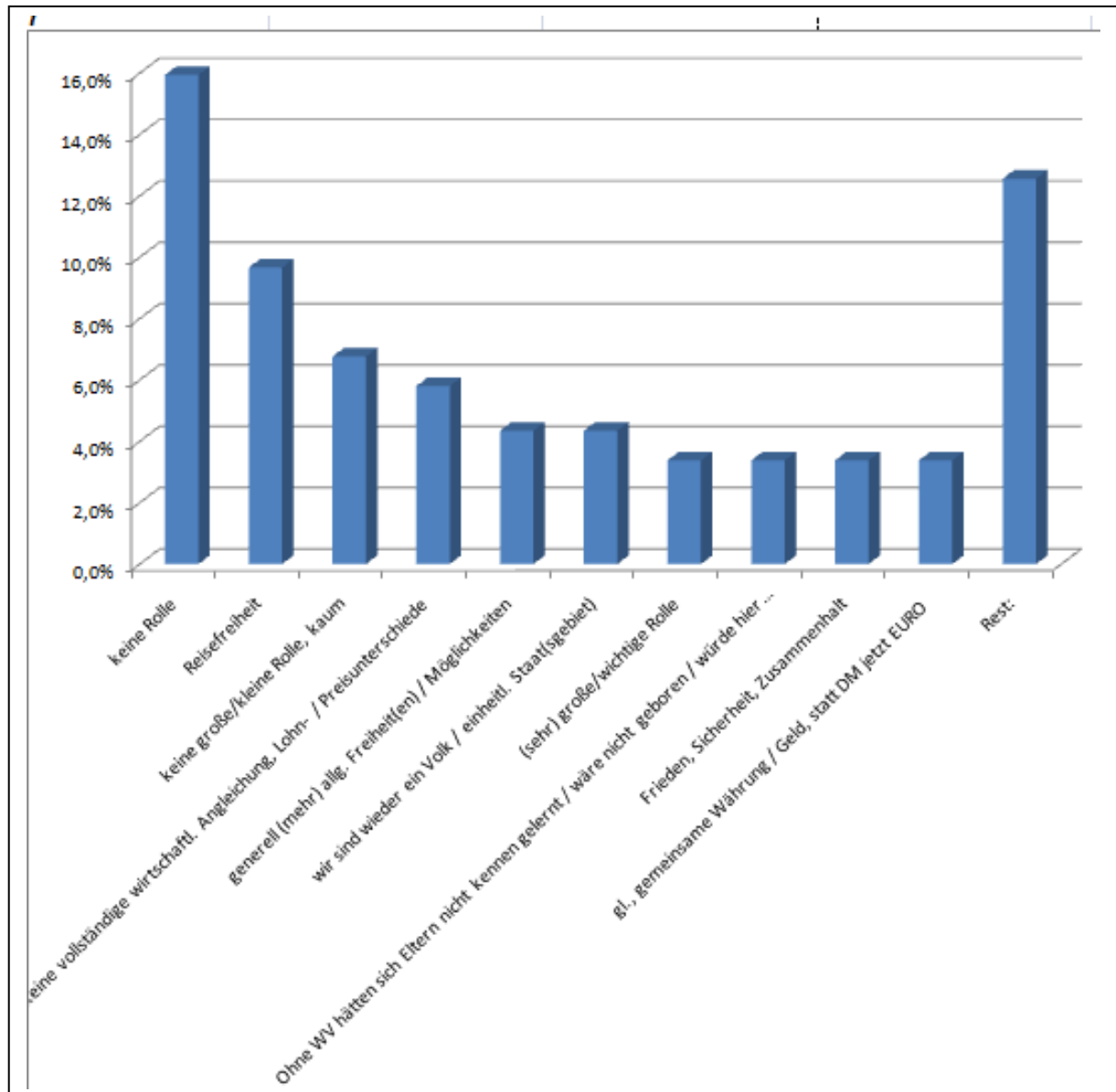
- alles
- (schnelle) WV gewünscht / gewollt
- Währungsreform Km vor WV
- Begriffe (typ. ostdt.), Sprichworte

- es gab nie eine richtige WV -> Beitritt DDR zur BRD
- kein offizieller Friedensvertrag nach 2. Weltkrieg
- nicht viel / einiges
- Auffrischung Allgemeinwissen, Geschichte
- Komplexität, komplizierter + langwieriger Prozess
- Marktwirtschaft - Planwirtschaft -> wirtschaftl. Probleme
- "Versprecher" Schabowkys führte zum MF
- polit. / wirtschaftl. Veränderungen / Umstellung
- keine NATO-Einheiten in Ost-Dtld
- Deutschland. darf keine Atomwaffen haben
- Treuhand
- DDR ging zweifach unter
- WV ist in Deutschland noch nicht abgeschlossen
- wie stark das Ausmaß der Einschränkungen war
- dass es Ungerechtigkeiten gab, die unter den Tisch gekehrt wurden
- ganz Europa war von der WV betroffen
- Abgaben der Betriebe an den Westen
- Es gab viele Probleme, die Leute hatten sich die WV anders vorgestellt
- ohne WV würde es heute vieles nicht geben
- zu viel, um es hier rein zu schreiben
- Wohnungen waren in der DDR viel günstiger
- Zeit zw. Mauerfall-WV ist viel länger u. mit vielen Entscheidungen
- CDU wollte WV unbedingt u. die anderen eher nicht so, CDU beeinflusste die Wahlen
- Angela Merkel war nicht von Beginn in der CDU
- West-Bürger besitzen unsere Wälder
- nur Ostdeutschland durfte wählen, ob Deutschland sich wieder vereinigen sollte
- bei der WV musste mit den Siegermächten verhandelt werden, Frankreich + England + Sowjetunion waren anfangs gegen die WV
- alles war billiger
- DDR-Wirtschaft wurde durch die Übernahmen noch mehr geschädigt
- nicht alle wollten eine schnelle WV, es gab viele Ungerechtigkeiten
- Ich kenne mich jetzt viel besser mit der WV u. deren Ablauf aus. Ich nehme viel daraus mit, weil ich mich davor so gut wie gar nicht auskannte

Text-Aussage Schüler*innen DS „Wiedervereinigung“:

„ Welche Rolle spielt die Wiedervereinigung für Dich/Sie heute noch?“

Grafik: Am meisten genannte Antworten



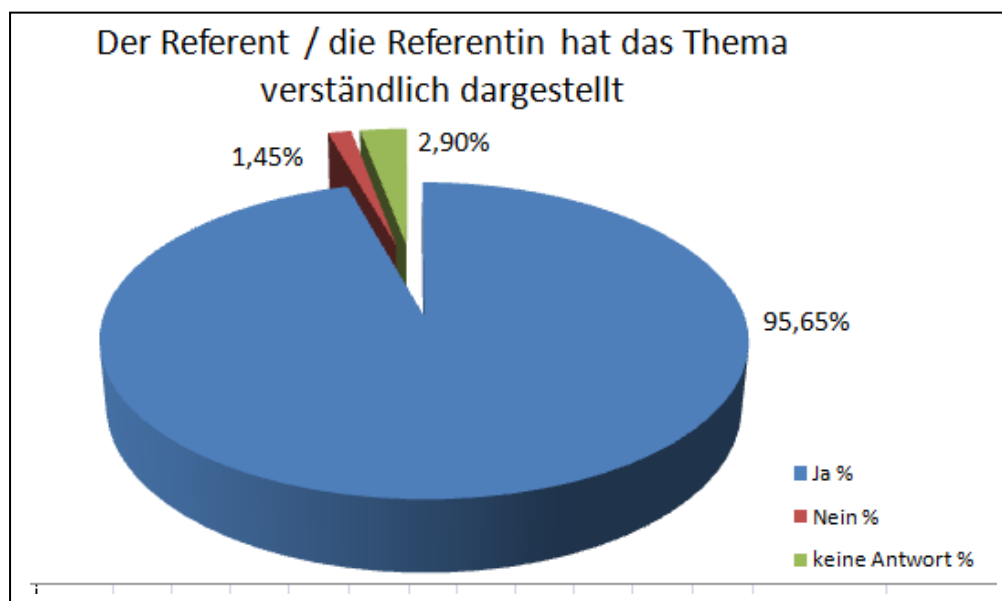
Weitere Antworten:

- Ungleichheit / keine Gleichberechtigung zw. O u. W
- Demokratie
- Meinungs- / Demonstrationsfreiheit
- Deutschland ist jetzt größer
- Tag der Dt. Einheit, Feiertag
- WV nicht miterlebt, vor meiner Zeit, keinen Bezug dazu
- größeres Warenangebot, verändertes wirtschaftl. Angebot generell

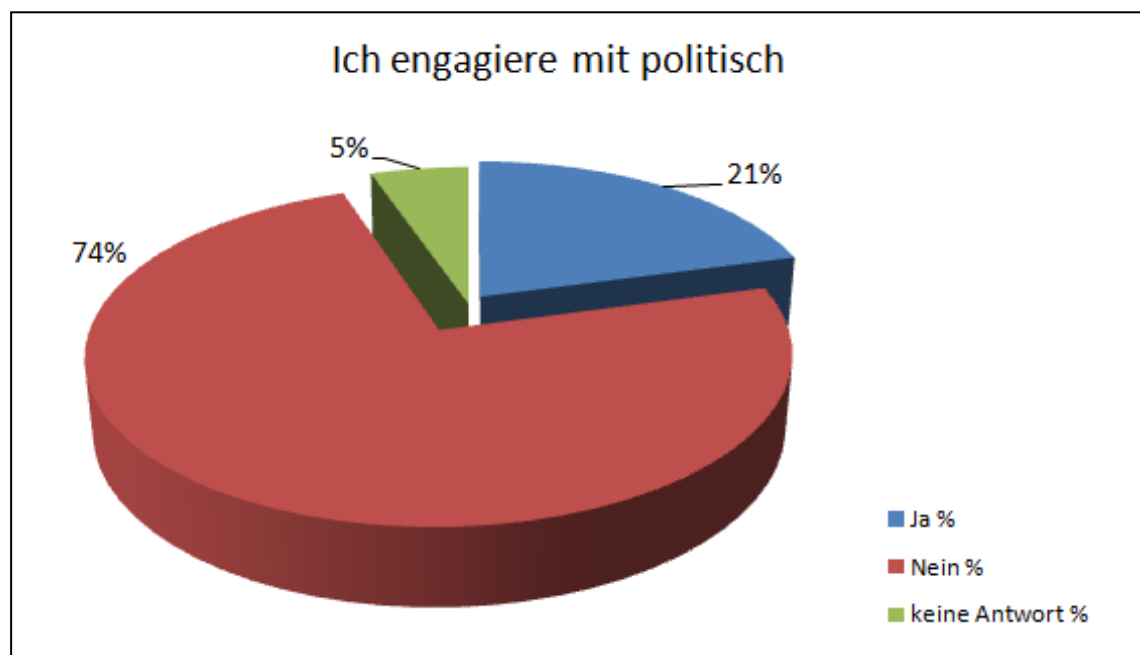
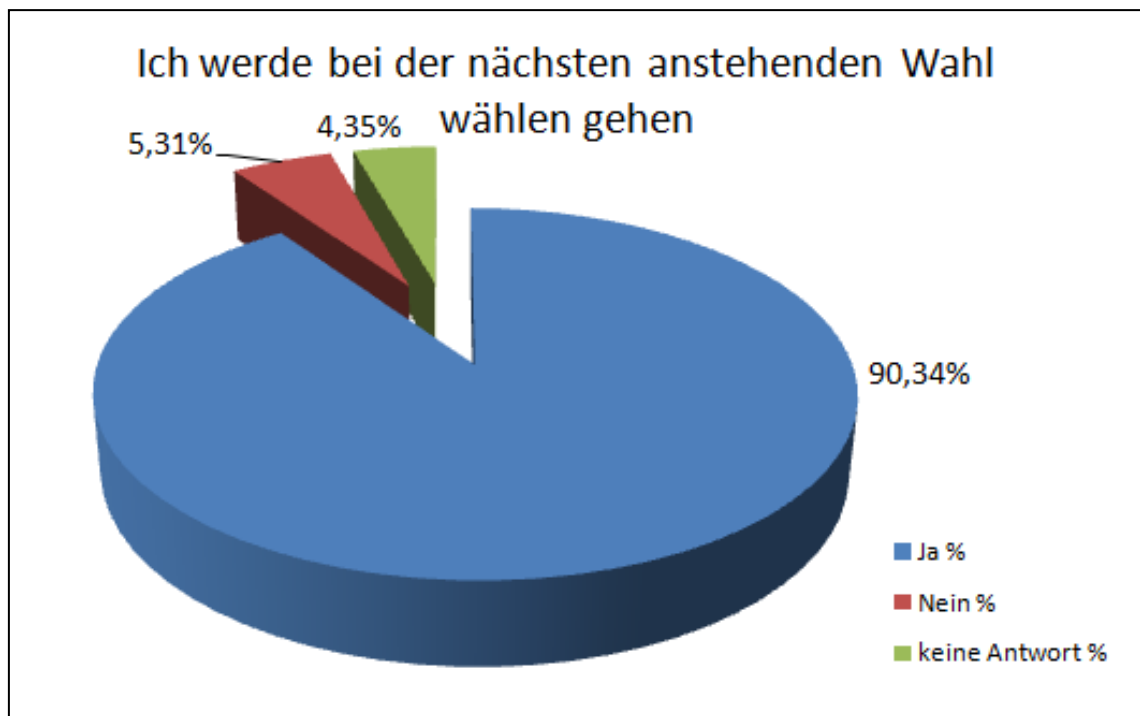
- es gehört zur dt. Geschichte; wichtig zu wissen
- Wirtschaft / freie Marktwirtschaft, Im- u. Export
- Deutschland immer noch wirtschaftl. + gesellschaftl. geteilt, viele Vorurteile
- Familiengeschichte / Erzählungen von Freunden, Verwandten, in Schule
- Europa / EU
- Pressefreiheit
- Benachteiligung Ost-Deutschlands
- im wiedervereinten Deutschland geboren / leben, Deutschland = ein (freies) Land
- WV ist immer noch nicht abgeschlossen / vollendet
- bin zufrieden (wie es ist), "gutes Leben führen"
- keine Mauer -> keine Trennung / WV von Familie / Freunden
- Möglichkeit, in Deutschland zu lernen / dt. Schule zu besuchen (bin Pole)
- Währung(sreform), Preise
- freies Wahlrecht, demokrat. Wahlen
- spielt nur bei den Wahlen eine Rolle
- Freiheit, Europa, Frieden, Freizügigkeit, Reisen, Vielfalt, Perspektive
- man sollte miteinander u. nicht gegeneinander arbeiten
- wir können dankbar dafür sein, dass nun so viel Gleichheit herrscht
- dass man mit gutem Gewissen lebt
- Zusammenhalt, Sicherheit, hoffentl. baldige Angleichung
- wäre nicht geboren
- vieles von heute baut auf damaligen Entscheidungen auf (Wirtschaftssystem)
- könnte mir ein geteiltes Deutschland nicht vorstellen
- Europa wäre ohne WV nicht wie es heute ist
- keine, weil ich in der Zeit noch nicht auf der Welt war u. keinen Bezug dazu habe
- einen Wandel in Kultur u. Wirtschaft u. es bedeutet Neuanfang
- gr. Auswirkungen über das heutige Deutschland
- weiterhin Ungleichbehandlung in best. Bereichen (Lohn, Bildung, Behörden)
- es ist eine sehr gute Entwicklung, sie bringt Freiheit für alle Bürger mit sich
- dass keine gravierenden Unterschiede gegenüber westl. Bundesländern sind
- ist sehr wichtig für mich, weil ich dadurch ohne Verfolgung u. mit allen Freiheiten im Gebiet der heutigen DDR lebe
- Großer, bedeutsamer Schritt
- wir leben dadurch mit dem Grundgesetz, was uns viel Sicherheit u. Freiheit bietet
- entspannt leben
- keine gr. Rolle, da wir es ja nicht anders kennen, jedoch sichtbarer Unterschied zwischen Ost und West
- nur noch geringe Unterschiede
- finde es gut, dass Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland kommen dürfen

- Kapitalismus (Soz. Marktwirtschaft) statt Sozialismus
- Sprachgebrauch der Eltern "Westdeutschland", Löhne, dumme Osis -> rechtsveranlagt
- Diskussionsthema für PB
- ein Zeichen, dass man auch in schweren Zeiten zueinander finden kann
- Vereinigtes Deutsches Reich
- spannendes Thema, jeder sollte wissen, was u. wann es passiert ist
- Erweiterung der NATO (Sicherheit)
- das Ding mit der NATO u. der Russlandgrenze macht keinen Sinn
- viele Bedingungen haben sich verbessert
- weniger Gehalt, länger arbeiten pro Woche
- grundsätzl. durch Eltern, Lebensmittel früher günstiger
- die Rolle als Bandit
- Hauptsache, ich darf meinen Trabant fahren u. Grilleta essen
- keine Ahnung, weiß ich nicht

EINSCHÄTZUNGSFRAGEN - Fragen 7:



Die Beantwortung dieser Einschätzungsfrage zu den DS „Wiedervereinigung“ unterscheidet sich mit über 95 Prozent deutlich vom Ergebnis zur gleichen Frage zu den DS „Klimaschutz“ (81 % / s.u.). (Eine Erläuterung dazu siehe bei der entsprechenden Evaluationsfrage der DS „Klimaschutz“.) Das „Wiedervereinigungs“-Ergebnis (mit nur 1,45 Prozent „Nein“) ist ein Spitzenwert, den wir in den mehr als 15 Jahren unserer Arbeit in Schulen bislang kaum erreicht haben, was uns natürlich sehr freut.

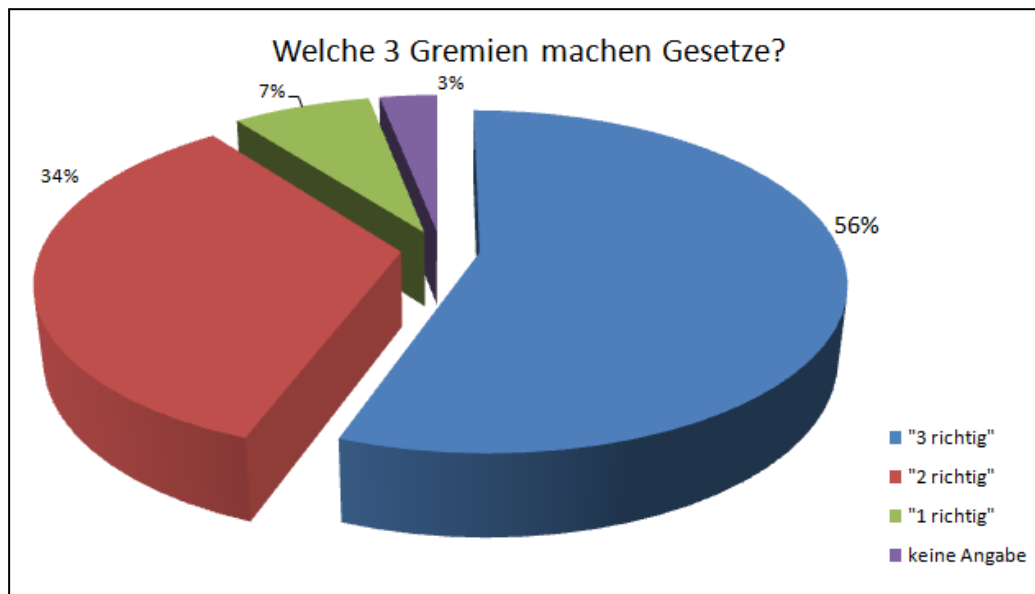
EINSCHÄTZUNGSFRAGEN - Fragen 5 + 6:

Die Gegenüberstellung der (Selbst-) Einschätzungsfragen bringt das interessante Ergebnis, dass sich die Schüler*innen ihrer eigenen Einschätzung nach zu Dreiviertel nicht politisch engagieren. Eine mögliche Interpretation – politisches Desinteresse – wird jedoch dadurch konterkariert, dass über 90 Prozent angeben, sich an der nächsten anstehenden Wahl beteiligen zu wollen.

Zu den Unterschieden hinsichtlich Wahlentscheidungs-Frage bei den „Klimaschutz“-DS s.u.

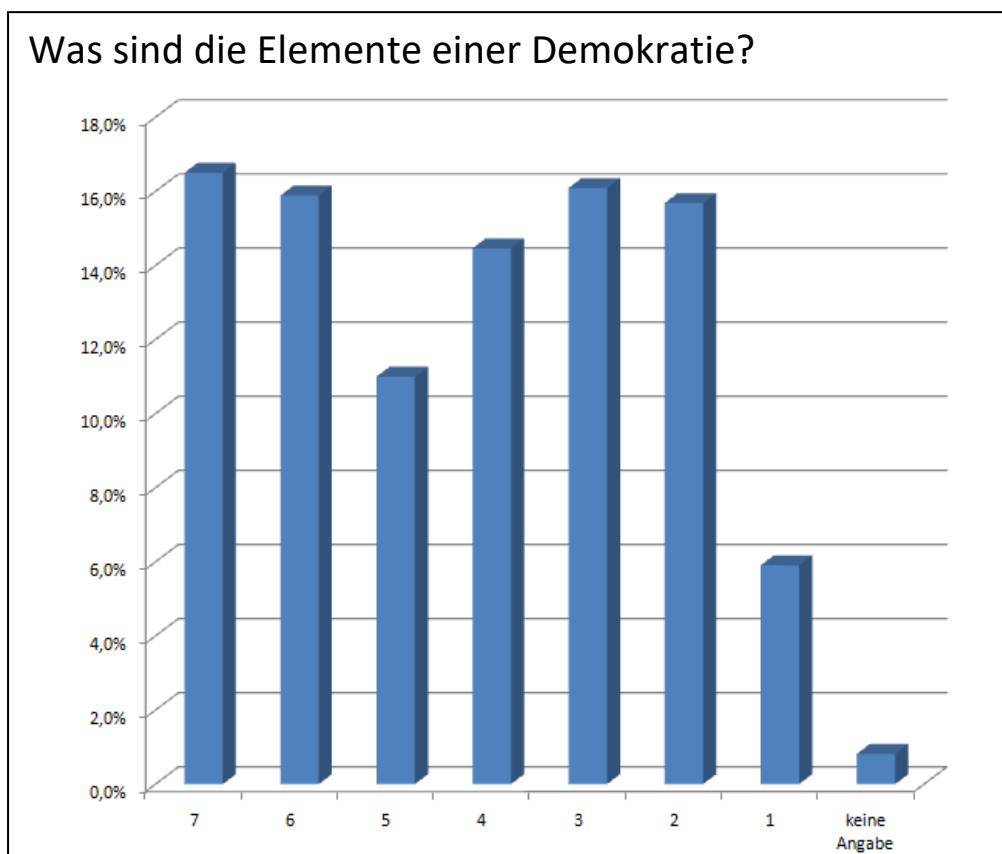
B) Evaluation Schüler*innen DS „Klimaschutz“

WISSENSFRAGEN - Frage 1:



Zur Auswahl standen hier: Das Europäische Parlament, der Gerichtshof der Europäischen Union, der Rat der Europäischen Union, der Europarat, die Europäische Kommission. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 56 Prozent beantworteten die Frage komplett richtig, immerhin 34 Prozent hatten 2 Institutionen richtig – zusammengekommen also 90 Prozent.

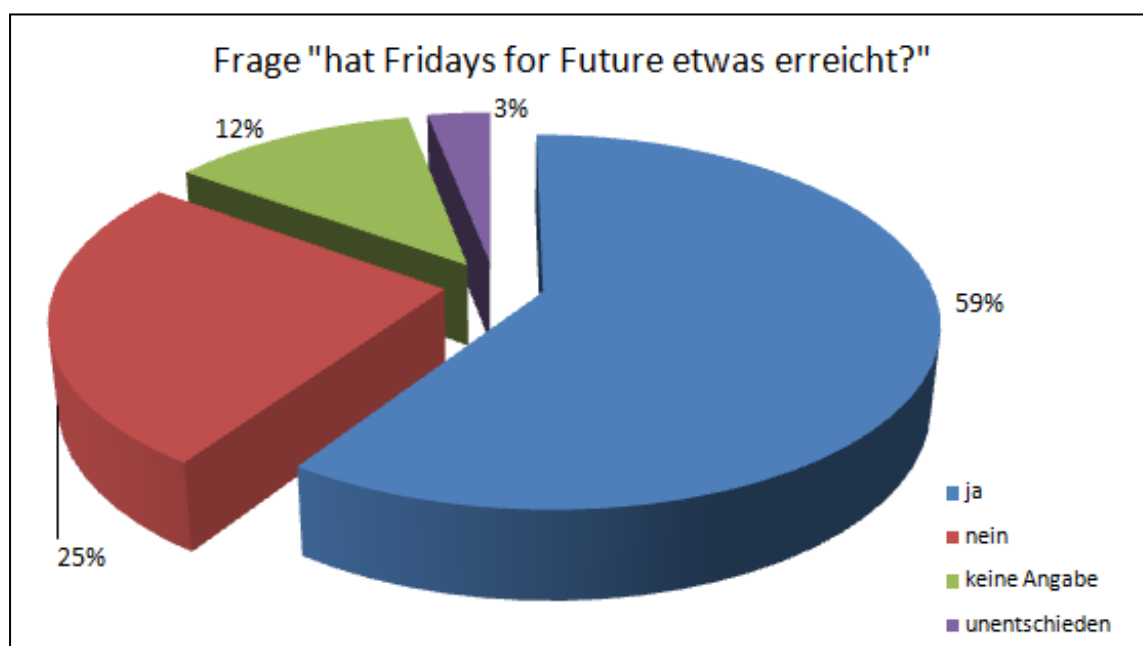
WISSENSFRAGEN - Frage 2:



Zur Auswahl standen hier mit „Wahlen, Demonstrationen, freie Medien, Minderheitenschutz, Interessensvertretung, freie Meinungsäußerung, Gewaltenteilung“ sieben mögliche richtige Antworten, und als einzige falsche Antwort-Variante „Nation“. Ausgewertet wurden die Anzahl der korrekt angekreuzten Kästchen für Elemente der Demokratie.

Im Nachhinein ergab sich für uns, dass die gewählte Form dieser Erhebung Unschärfen für die Auswertung ergeben. So zum Beispiel, wie ein Evaluationsbogen zu bewerten ist, in dem alle Kästchen angekreuzt sind – womit in jedem Fall auch alle „richtigen“ Kreuzchen gesetzt wurden. Im Ergebnis werden wir diese Fragestellung für künftige Evaluationen überarbeiten.

EINSCHÄTZUNGSFRAGEN - Frage 2:



Text-Aussage „Klimaschutz“ – Schüler*innen 1:

z.T. exemplarisch für ähnlich gelagerte Aussagen

„Hat Fridays for Future etwas erreicht“?

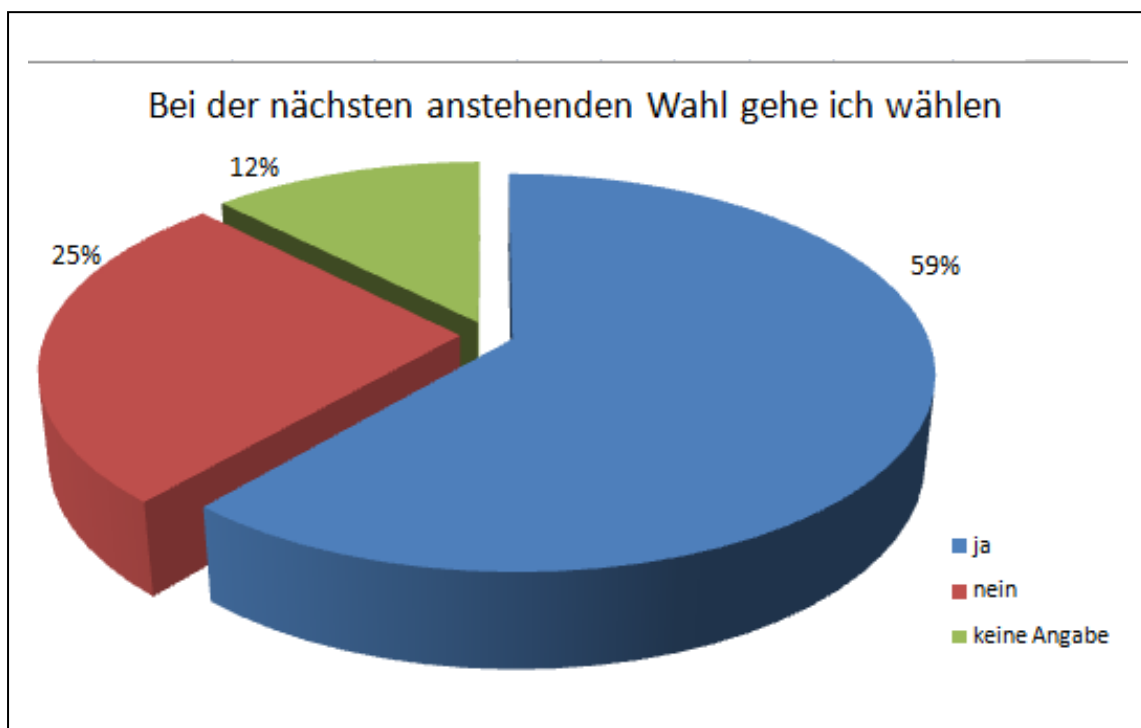
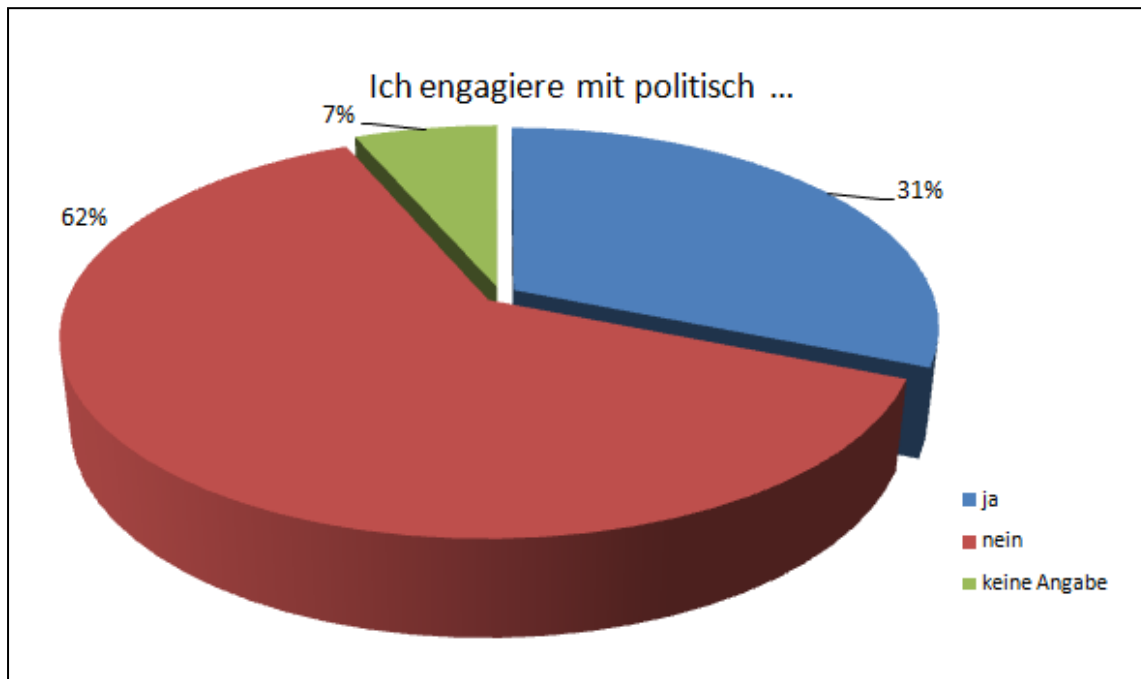
JA, viel erreicht, weil ...

- sich viel mehr Menschen anschließen (3x)
- sie recht haben (2x)
- viele Menschen wählen jetzt Grün (2x)
- mehr E-Autos werden produziert
- Wirtschaft ist besser geworden
- Greta Thunberg in Glasgow an Politiker appelliert hat
- polit. Umbruch in DtlD
- Menschen fühlen sich damit frei
- andere mit reingezogen zur Unterstützung

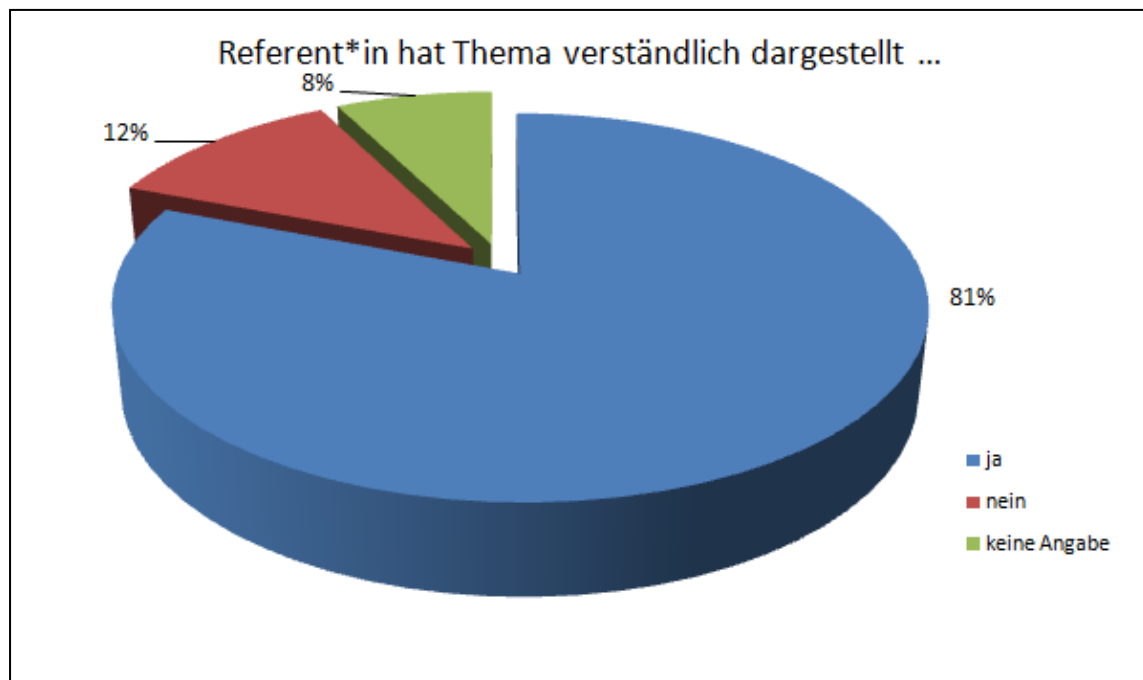
- Politiker haben gesehen, dass selbst die jüngere Generation dieses Ziel verfolgt
- Politik wurde gezeigt, dass die jungen Menschen sich für ihre Zukunft u. die der Umwelt einsetzen
- deutl. geworden ist, dass junge Menschen eine Meinung haben u. etwas ändern wollen
- jede Meinung u. jede Stimme etwas erreichen kann
- sie wie Gretchen wurden
- mehr Fahrradwege werden gebaut
- umweltbewussteres Leben

NEIN, nichts erreicht, weil ...

- Großteil der Welt (China) trotzdem weiter machen
- wird nicht besser. Die ü-50-Leute interessiert die Jugend nicht
- ich der Meinung bin, dass diese Kinder die Zeit + das Geld (Zugtickets usw.) wenn sie ein bisschen Grips gehabt hätten auch sinnvoller für den Klimaschutz nutzen können, Bäume pflanzen z.B.
- machen keine Gegenvorschläge, gehen nur demonstrieren/Schule schwänzen
- viele glauben es immer noch nicht
- aktuelle Entwicklung stagniert
- viele Teilnehmer nur nicht zur Schule wollen u. nach dem Hype wieder weg waren
- Klima ist immer noch nicht besser / am Arsch (2x)
- sie selber nicht viel dagegen gemacht haben (2x)
- Aufmerksamkeit u. Veränderung gewollt, aber keine Lösungsvorschläge
- wenn man nach den geht braucht man es was sie abstellen wollen
- alte Menschen dies alles nicht zulassen wollen
- keine Relevanz, gr. Länder USA/China müssen etwas ändern
- kaum Politiker haben etwas für Klimaschutz gemacht
- bin politisch zu unerfahren
- keine grundlegenden Argumente vorliegen
- sie dumm sind, Stress u. Aufmerksamkeit haben sie erreicht
- das alles wieder vergessen wurde
- die Demokratie nicht ganz klappt
- Wetter ändert sich nicht
- meistens sehr kontra-produktiv
- sie selber keinen Plan haben
- haben zwar Demos gemacht, aber nichts dafür, dass sich was verändert
- wir nur Pappstroh Hüte haben
- sind alles Spinner
- keine neuen Gesetze für Klimaschutz verabschiedet wurden
- noch immer wird viel zu wenig getan
- junge Menschen haben noch keine Ahnung von der Welt
- nach Protesten viel Müll

EINSCHÄTZUNGSFRAGEN - Frage 3 + 4 :

Auffällig im Vergleich zu den „Wiedervereinigung“-DS ist hier der geringere Anteil von Wahl-Interessierten (59 vs. 90 Prozent). Ob dies mit dem Anteil an teilnehmenden Oberschulen erklärbar ist, kann hier nicht verifiziert werden.

EINSCHÄTZUNGSFRAGEN - Frage 5:

Wie schon bei der entsprechenden Auswertung der „Wiedervereinigungs“-DS angesprochen, gibt es hier einen markanten Unterschied von positiven Bewertungen (81 zu 96,5 Prozent).

Dies mag auch eine Auswirkung des eingangs benannten Strukturunterschieds der DS-Varianten eine Rolle – hier ein historisches Thema mit viel Wissensvermittlung, dort ein aktuelles Thema mit einem Schwerpunkt auf der eigenen gesellschaftspolitischen Meinungsbildung.

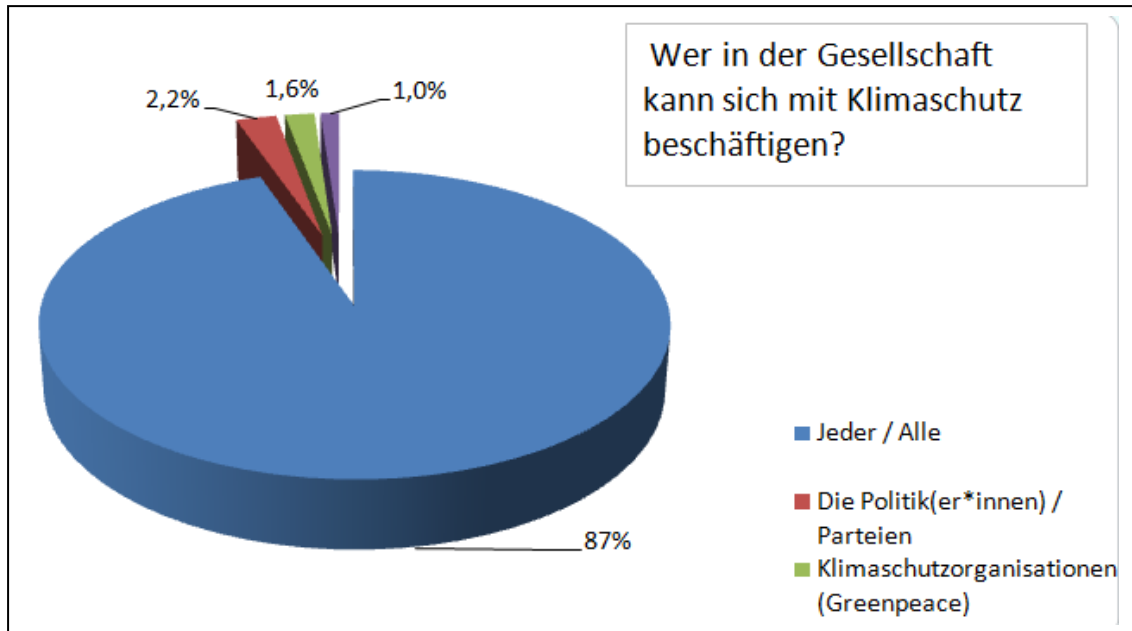
Dem entsprechend gestalteten sich die DS und somit die Rolle der Dozent*innen unterschiedlich: In der „Wiedervereinigungs“-DS führten die Dozent*innen mittels der Pezi-Präsentation in andauernder Interaktion die Schüler*innen durch das Thema; hier ist der Bezug zwischen Dozent*innen und Schüler*innen direkter, speziell bei der Frage einer „verständlichen Darstellung des Themas“. In der „Klimaschutz“-DS mit einem Schwerpunkt auf Gruppenarbeit begleiteten die Dozent*innen die Schüler*innen bei ihren Aufgabe, sich das Thema selbst zu erarbeiten, d.h. die Verantwortung für die Themen-Erarbeitung (und der Verständlichkeit) liegt mehr bei den Schüler*innen.

Je nach Erwartungshaltung kann dies dazu führen, dass ein Teil die Frage einer verständlichen Darstellung des Themas mehr in der Verantwortung der Dozent*innen gesehen wird, wo die eigene Verantwortung der Schüler*innen gefragt ist.

Text-Aussage „Klimaschutz“ – Schüler*innen 2:

„Wer in der Gesellschaft kann sich mit Klimaschutz beschäftigen?“

Zusammengefasste Kategorien / Gruppirt und als Statistik ausgewertet



Kommentare zur Text-Aussage 1:

- jeder, aber manche können mehr ausrichten als andere
- Personen mit gr. Einfluss (Firmenchefs etc.)
- möglicherweise die Gesellschaft der Umwelt
- jeder, aber nur Politiker dürfen Dinge entscheiden

Text-Aussage „Klimaschutz“ – Schüler*innen 2:

„Was wirst du für den Klimaschutz tun?“

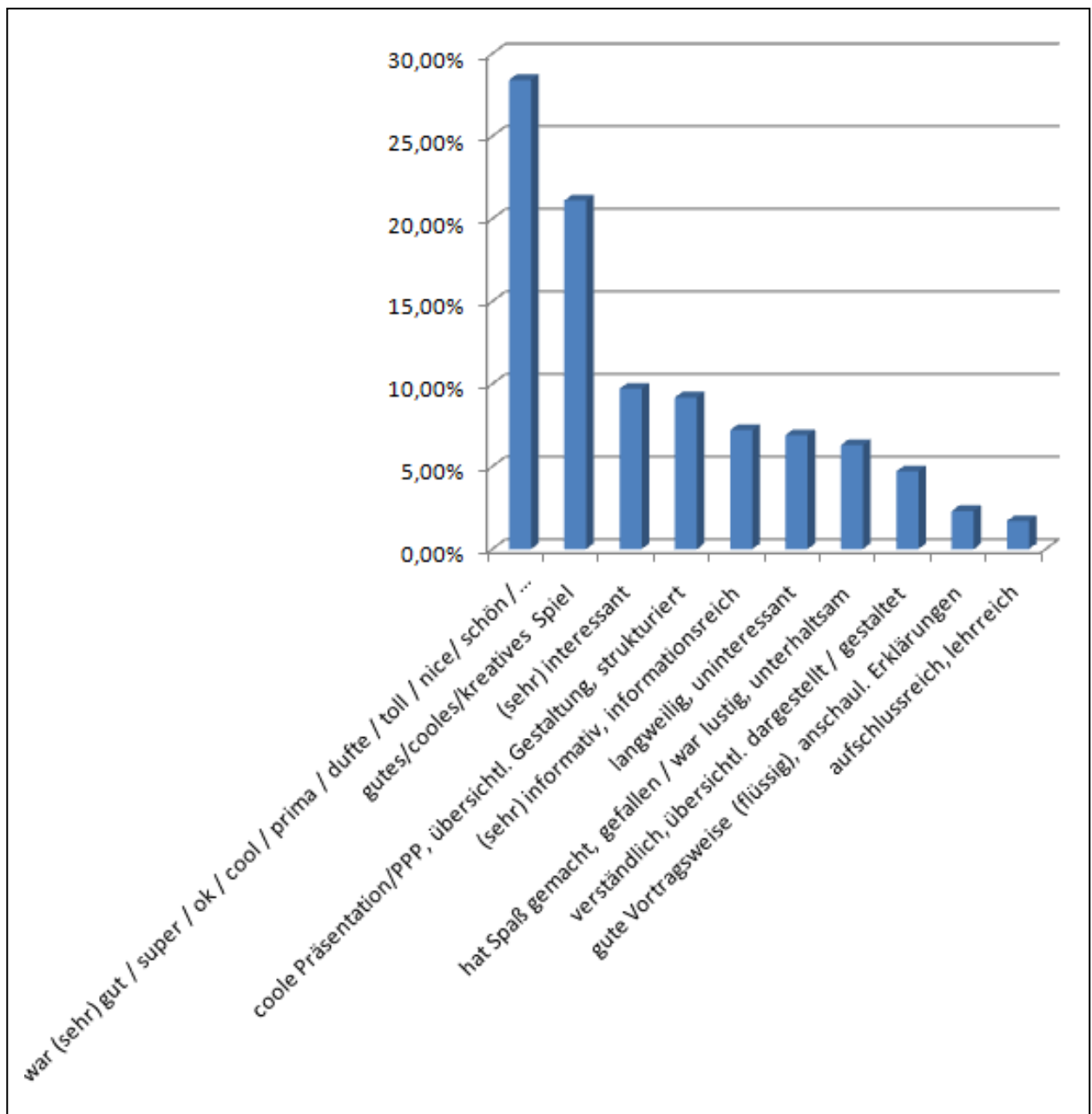
<ul style="list-style-type: none"> • ich lebe vegetarisch, nutze eine App mit der ich sehe was wieviel CO2 ausstößt u. in Challenges wie z.B. 1 Woche nichts weg schmeißen, sammle ich Punkte mit finanz. Hilfe für Transformation (Steuern) • mir zuerst bewusst machen, was ich falsch mache • noch mehr reden, damit man dafür auch noch CO2-Steuern zahlen muss • Aufklärungsarbeit 	
<ul style="list-style-type: none"> • (mehr) Fahrrad fahren • (mehr) ÖPNV nutzen • alles, was möglich ist / was ich kann 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer werden • mehr Motorrad fahren und Fleisch essen • mich umbringen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • auf erneuerbare Energien setzen • auf Mobilität achten • Autos anzünden • Bäume pflanzen • Bier trinken • car-saring • CO2-Verbrauch / Emissionen reduzieren • demonstrieren • dicken Benz fahren • E-Auto • E-Bike • effizient kochen • elektr. Geräte ausschalten • E-SUV fahren • fairtrade Produkte • Fleischkonsum verringern • gesünder essen • Grüne Wählen • Haare lufttrocknen • in grüne Aktien investieren • informieren • je nach Thema unterschiedl. • kalt duschen • kann nichts bewegendes tun • kein Fleisch, vegan/vegetarisch • kein Kfz/Auto fahren • kein Wäschetrockner • keine Lebensmittel verschwenden • keine Plastikflaschen kaufen, mehr Glas-/Mehrwegflaschen • Kinder sensibilisieren | <ul style="list-style-type: none"> • Müll nicht in die Umwelt werfen • Müll trennen/sortieren • nicht / wenig fliegen • Nudeln statt Strohhalme + Stofftüten • Pflanzen anbauen • Plastikmüll vermeiden • Recycling • regionale Produkte (Obst, Gemüse, Fleisch) kaufen • Sachen länger/öfter nutzen als ein mal • Second Hand kaufen • Solaranlage Hausdach • Strom, Wasser, Energie, Ressourcen sparen • techn. Geräte nutzen • Tierschutz • umweltschonender durch die Gegend fahren • ungenutzte Geräte ausschalten • Videoqualität im Handy runter drehen • Vorschläge, eigene Ideen • Wahlen, wählen gehen • wahrscheinl. mehr Steuern zahlen für Benzin • wenig(er) Kfz/Auto fahren • wenig/weniger, nicht so viel, etwas weniger (Verpackungs)Müll / Abfall • weniger / kein Internet / Handy nutzen • weniger atmen • weniger heizen • weniger Kohlekraftwerke • weniger shoppen / weniger neue Kleider • weniger Verschwendung • viel, vieles |
|---|--|

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Klima / Umwelt achten, Bewusstsein • Konsum reduzieren / sparsamer, nachhaltiger / verzichten | <ul style="list-style-type: none"> • nix, nichts, gar nichts • keine Ahnung, weiß ich nicht / mal schauen |
|--|---|

Text-Aussagen Schüler*innen zu Doppelstunden / übergreifend:

Die übergreifenden Kommentare über alle DS wurden zusammengefasst ausgewertet /
 Grafik: Am meisten genannte Antworten



Weitere Kommentare:

• laut
• Danke / Dankeschön, vielen Dank ! :-)
• regt zum Nachdenken an
• besser als Unterricht
• unnötig, nutzlos
• zu viele Infos auf einmal
• spannend
• abwechslungsreich / vielseitig, anschaul., ansprechend
• gute Einbeziehung der Schüler / Kontakt mit Publikum
• ausführlich, detailliert
• viele Infos, viel dazu gelernt
• hilfreich
• kann man öfter machen
• Daumen hoch
• zu lang, lang gezogen, langatmig
• nicht langweilig

* * * * *

Resümee

Der Projektzeitraum von „Demokratiebildung im Europäischen Kontext“ fiel in das zweite Corona-Jahr 2021. Wie schon die Projekte in 2020 stellte auch die Durchführung dieses Projekts in 2021 mit zwei Lockdown-Zeiträumen (Frühjahr 2021 sowie Jahreswechsel 2021/22) GEKO vor besondere Herausforderungen im Bereich Akquise und Durchführung, der Aufwand zur Projektrealisierung lag wieder erheblich über dem von Projekten „vor Corona“. Umso mehr freuen wir uns, dass diesmal alle Projektbestandteile – 80 Doppelstunden, 8 Projektstage, Digitales Bildungsmaterial – komplett durchgeführt / bereitgestellt werden konnten. Dabei wurden rund 2.000 Schüler*innen erreicht.

Es hat sich bestätigt, dass Demokratiebildung in Verbindung mit den beiden ausgewählten Themen „Wiedervereinigung“ und „Klimaschutz“ grundsätzlich gut funktioniert. Bestätigt hat sich auch die Entscheidung, dass sich das Thema „Klimaschutz“ für die beiden Projektformate Doppelstunden und Projektstage eignet, das Thema „Wiedervereinigung“ als ein (im Unterschied zum Jubiläumsjahr 2019) nicht aktuelles Thema nur für die Doppelstunden. Wir gehen davon aus, dass die anteilig geringe Nachfrage nach Wiedervereinigungs-DS durch die Schulen ebenfalls Aktualitätsgründe hatte.

Die „Digitalen“ Varianten der Präsenz-Formate wurden kaum, und nur als PT nachgefragt. Die Schulen standen ja in den Jahren 2020 und 2021 vor der Herausforderung von 3 Lockdown-Phasen. Dabei waren die Phasen *zwischen* den offiziell terminierten Lockdowns für die Schulen keine Phasen der gewohnten Unterrichts-Normalität, sondern waren ebenfalls geprägt von der Beachtung zahlreicher Vorgaben oder auch krankheitsbedingter Ausfälle. Im Grunde herrschte zwischen März 2020 und den Osterferien 2022 mehr oder weniger dauerhaft ein Ausnahmezustand, in dem die Schulen die klare Priorität darauf setzten, ihren regulären curricularen Unterricht so gut wie möglich durchzubringen. Externe Angebote wurden daher weitgehend nicht eingeplant.

Nicht nur GEKO, sondern die schulische Bildung in Deutschland insgesamt versuchte seit März 2020, den nicht oder nur eingeschränkt möglichen Präsenzunterricht zu kompensieren durch Virtuellen Unterricht mittels Videokonferenz-Tools (in der kompletten oder auch der Hybrid-Variante). Dass dieser erhebliche konzeptionelle Mehraufwand für GEKO am Ende kaum Umsetzung zeitigte, lag sicher vor allem an den beschriebenen schulorganisatorischen Problemen. Ergänzend sei an dieser ein weiterer Aspekt hinzu gefügt: Sollte das, aus der Not einer pandemischen Situation geborene, „Pilotprojekt“ eines Virtuellen Unterrichts einmal flächendeckend systematisch evaluiert werden, wird sich nach unserem Eindruck bestätigen, was bereits im Verlauf der vergangenen zwei Jahre in den Medien diskutiert wird: Dass ein Virtueller Unterricht kein gleichwertiger Ersatz für Präsenzunterricht ist. Wobei derzeit die Frage unbeantwortet bleiben muss, ob sich dies anders darstellen würde, wenn Virtueller

Unterricht nicht nur situativer „Notnagel“ in einer pandemischen Ausnahmesituation wäre, sondern als integraler Bestandteil curricularer Vorgaben ein reguläres Element des Schulunterrichts würde.

Die Belastbarkeit einer Aussage zur Nutzung des von GEKO im Rahmen des Projekts erstellten Digitalen Bildungsmaterials ist aufgrund der Datenlage eingeschränkt. Die von GEKO erstellte Webseite „Digitales Bildungsmaterial“ hatte monatlich bis zu 50, im Durchschnitt rund 30 Zugriffe. Inwieweit das Material genutzt / heruntergeladen wurde, ist über Online-Zugriffe nicht statistisch evaluierbar. Wir haben im Rahmen unserer Veranstaltungen sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräfte darauf hingewiesen und es, wie auch die Prezi-Präsentation, teilweise in PT-Workshops bzw. DS eingesetzt.

Mehr noch als das trotz widriger Umstände Erreichen des Projektziels von 80 DS und 8 PT bestärkt uns die massive Nachfrage nach den Osterferien 2022 nach externen Bildungsangeboten (einschließlich der bereits seit März gestartete MBSJ-Projektvariante für 2022), dass es einen großen Bedarf nach solchen Projektformaten gibt: Wir hatten In den Monaten Mai und Juni öfter die Situation – über alle GEKO-Projekte gesehen –, dass GEKO aufgrund der großen Nachfrage pro Tag mit mehreren Präsenz-Veranstaltungen gleichzeitig in verschiedenen Schulen im Land Brandenburg unterwegs war.

Anlage Fotos – Einführung Projekttag-1



Fotos - Workshops





Fotos – Rollenspiel-Simulation Projekttag-2



Anlage

Instagram-Kommentar Fontane Gymnasium Rangsdorf

Fontane Gymnasium Rangsdorf



Projekttag zum Thema „Europäische Klimapolitik“

Person 1: Ich persönlich empfinde die Projekttag als sinnvoll. Jungen SchülerInnen wird die politische Sicht des Klimawandels vorgestellt und anhand mehrerer Projekte erläutert. Mein Highlight, der Abschluss der 2 Tage, war eine Darstellung des Europa Parlaments, bei dem SchülerInnen eine Fraktion zugewiesen bekommen haben und diese vertreten sollten.

Person 2: Ich empfinde die zwei Projekttag als sinnvolle und gut gelungene Projekttag, weil wir etwas über die Klimapolitik gelernt haben und dieses gelernte Wissen auch praktisch anwenden durften. Das Planspiel hat viel Spaß gemacht und einen Einblick in einen Gesetzesbeschluss gegeben.

Person 3: Die beiden Projekttag haben mir gut gefallen, da wir in den „Workshops“ viel über die Themen Klima und Nachhaltigkeit gelernt haben. Hinzu kommt, dass wir unser gelerntes Wissen direkt anwenden konnten und somit eigene Produkte designt und Planspiele zum Thema gespielt haben. Am Donnerstag sollten wir uns in die Rolle eines Politikers hineinversetzen, indem wir ein Gesetz zur Klimapolitik entworfen und schließlich verabschiedet haben. Dies fand ich sehr spannend.

„Unserer Meinung nach, war es das erste Projekt von der Schule aus, welches wir weiterempfehlen würden. Besonders gut hat und gefallen, dass die ProjektleiterInnen uns in jeder Sekunde das Gefühl gegeben haben, dass sie großen Spaß an ihrem Beruf haben und uns immer erst genommen haben. Zu keiner Zeit haben wir Druck zu spüren bekommen und es war nicht schlimm, wenn mal etwas falsch war. Man kann also sagen, dass uns die Methodik sehr gut gefallen hat und wir dadurch mit dem Thema Klimaschutz vertrauter wurden.“



Anlage Evaluationsbogen Schüler*innen

Wiedervereinigung:



**Demokratiebildung -
Wiedervereinigung**

Datum _____ Schule _____

Evaluationsbogen
Schüler/innen

Setze diese Ereignisse in die richtige Reihenfolge?

- letzte Volkskammerwahl Mauerfall Wiedervereinigung
- Währungsreform

Was waren die 2+4 Gespräche?

- Regierung und Bundespräsident verhandeln die neue Sitzverteilung der Parteien im Bundestag
- BRD und DDR verhandeln mit den Siegermächten des 2. Weltkriegs (GB, Frankreich, USA und Sowjetunion)
- Verhandlung über die Anzahl der neuen Bundesländer nach der Wiedervereinigung

Wer war der/die Bundeskanzler/in zur Zeit der Wiedervereinigung?

- Gerhard Schröder Willy Brandt Angela Merkel
- Helmut Kohl Erich Honecker

Wie wurde die Innerdeutsche Grenze, die auch Europa teilte auch genannt?

- schwedische Gardine steinerne Mauer eiserner Vorhang
- Stacheldrahtwand

Was hast Du/haben Sie heute neues oder überraschendes über die Wiedervereinigung erfahren?

Welche Rolle spielt die Wiedervereinigung für Dich/Sie heute noch?

Kommentare zur Doppelstunde:

An der nächsten anstehenden Wahl werde ich (wenn ich alt genug wäre...)

- wählen nicht wählen

Ich engagiere mich (in Parteien, Vereinen oder Organisationen...)

- ja nein

Der Referent / die Referentin hat das Thema verständlich dargestellt

- ja nein

Klimaschutz:



Demokratiebildung am Beispiel Klimaschutz

Datum _____ Schule _____

Evaluationsbogen
Schüler/innen

Was denkst Du/denken Sie sind die Schwierigkeiten für Klimaschutz in einer Demokratie?

Welche 3 Gremien machen EU Gesetze

- Europäisches Parlament
- Gerichtshof der Europäischen Union
- Europäische Kommission

Was sind Elemente einer Demokratie?

- Wahlen
- Demonstrationen
- freie Medien
- Minderheitenschutz
- Interessensvertretung
- Nation
- freie Meinungsäußerung
- Gewaltenteilung

Wer in der Gesellschaft kann sich mit Klimaschutz beschäftigen?



Haben die jungen Menschen um die Bewegung „Fridays for Future“ politisch etwas erreicht?

ja, weil _____

nein, weil _____

Was wirst Du/werden Sie für einen verbesserten Klimaschutz tun?

Kommentare zur Doppelstunde:

An der nächsten anstehenden Wahl werde ich (wenn ich alt genug wäre...)

- wählen
- nicht wählen

Ich engagiere mich in der Gesellschaft (in Parteien, Vereinen, Organisationen...)

- ja
- nein

Der Referent / die Referentin hat das Thema verständlich dargestellt

- ja
- nein